

Der Vertragsbruch des Dienstleisters

Deutsches Recht, Englisches Recht und
Entwurf des Gemeinsamen Referenzrahmens

Die Schriften zum europäischen Dienstleistungsrecht
werden herausgegeben von:

Professor Dr. *Martin Schmidt-Kessel*, Osnabrück

Professor Dr. *Christopher Ohler*, Jena

Professor Dr. *Franz Reimer*, Gießen

Professorin Dr. *Christiane Wendehorst*, Wien

Schriften zum europäischen Recht

Dienstleistungsrecht

Band 1

Der Vertragsbruch des Dienstleisters

Deutsches Recht, Englisches Recht und
Entwurf des Gemeinsamen Referenzrahmens

Patrick Mückl


sellier.
european law
publishers

Für Helmut und Elisabeth

ISBN (Buch) 978-3-86653-152-9

ISBN (eBook) 978-3-86653-907-5

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 by sellier. european law publishers GmbH, München.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Herstellung: Karina Hack, München. Satz: fidus Publikations-Service, Nördlingen. Druck und Bindung: Friedrich Pustet KG, Regensburg. Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier. Printed in Germany.

Vorwort der Herausgeber

Das Europäische Dienstleistungsrecht ist in all seinen Facetten Gegenstand schnell wachsender Forschungstätigkeit. Diese verbindet die verschiedenen Schichten des Europäischen Mehrebenensystems ebenso wie die verschiedenen juristischen Subdisziplinen. Intra- und interdisziplinäre Ansätze drängen sich für die Untersuchung der normativen Vorgaben und Modelle von Dienstleistungen auf, und die Rechtsvergleichung verdeutlicht, daß die technischen Lösungswege verschiedener Rechtsordnungen für vielfach identische Sachfragen zwar durchaus divergieren, nicht selten jedoch funktional äquivalent sind.

Zu den Charakteristika Europäischen Dienstleistungsrechts zählt das Zusammenreffen nur begrenzt geordneter nationaler Regelsätze mit sehr klaren Regelungszielen des Unionsrechts (aber auch etwa des WTO-Rechts): Die vielfach nach der Durchsetzung der Gewerbefreiheit – wohl weitgehend in Abhängigkeit vom Beharrungsvermögen verschiedener Standeseinrichtungen und -vertretungen – erfolgte Ausbildung sehr unterschiedlicher nationaler Regelungsstrukturen und Ordnungen des Normbestands sowohl im Privatrecht (und dort besonders im Vertragsrecht) als auch im Öffentlichen Recht (also insbesondere im Wirtschaftsverwaltungsrecht) harrt noch einer ordnenden wissenschaftlichen Durchdringung; die erheblichen nationalen Unterschiede beruhen dabei in der Regel auf historischen Zufälligkeiten. Diese Unterschiede bereiten in ihrem Zusammenreffen mit dem Unionsrecht ganz erhebliche Schwierigkeiten, die nicht zuletzt auf dem weitestgehend einheitlichen Maßstab der Dienstleistungsfreiheit des Unionsrechts sowie dessen sekundärrechtlicher Konkretisierung insbesondere durch die Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt beruhen.

Was also liegt näher, als der weiter wachsenden Forschungsaktivität durch die Gründung einer Schriftenreihe „Schriften zum Europäischen Recht – Europäisches Dienstleistungsrecht“ ein eigenes Forum zu geben? Dienstleistungsrecht wird hier bewußt weit verstanden. Es schließt als Gegenstand der Schriftenreihe sowohl Untersuchungen zu einzelnen Branchen oder Tätigkeitsbildern als auch solche eines allgemeineren Zuschnitts ein. Das Attribut „europäisch“ bezieht sich nicht allein auf die Quellen des Unionsrechts und dessen Anwendung in den Mitgliedstaaten, sondern gerade auch auf die mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen wie auch auf den völkervertraglich gesetzten Regelcorpus.

Wir hoffen durch diese Schriftenreihe einen kleinen Beitrag zur Ordnung und Durchdringung dieses faszinierenden Bereichs leisten zu können.

*Christoph Ohler, Jena
Franz Reimer, Gießen
Martin Schmidt-Kessel, Osnabrück
Christiane Wendehorst, Wien*

Vorwort

Unsere Zeit scheint zur Rechtsvergleichung berufen zu sein. Auf dem Gebiet der Rechtsvergleichung wurden in der jüngeren Vergangenheit und werden aktuell Aufgaben von geradezu herkulischem Umfang bewältigt. Der Tiefe nach ist seit den grundlegenden Arbeiten zum CISG, der Breite nach wohl noch niemals so umfassend und mit so großem Erfolg rechtsvergleichend geforscht worden wie dies derzeit durch die Forschergruppen geschieht, die im Rahmen der europäischen Rechtsvereinheitlichungsprojekte zusammenarbeiten. Die Forschungen sind natürlich noch keineswegs abgeschlossen. Der gegenseitig vermittelte Erkenntnisgewinn ist aber schon jetzt enorm. Zu danken ist er in ganz erheblichem Umfang auch den Überlegungen zur Schaffung eines Europäischen Zivilgesetzbuchs. Unabhängig davon, wie man zu dieser Idee und zu den zwischenzeitlich entwickelten Regelungsmodellen steht, hat sie jedenfalls die Forschung beflügelt und insoweit geradezu als Katalysator gewirkt.

Ob es einmal ein „Europäisches Privatrecht“ geben wird, dürfte – lässt man rein politische Überlegungen einmal unberücksichtigt – maßgeblich nicht zuletzt davon abhängen, ob die Hemmnisse, die naturgemäß beim Umgang mit einer fremden Rechtsordnung bestehen, überwunden werden können. Das setzt voraus, dass man sich kennen und den anderen – wo dies angebracht ist – schätzen lernt. Im Augenblick befindet sich der ganz überwiegende Teil der Rechtswissenschaft wohl bestenfalls noch in der Kennenlernphase.

Dieses Kennenlernen zwischen englischem und deutschem Recht, aber auch der Modellregeln der Principles of European Contract Law, der Principles of European Law on Service Contracts und des Draft Common Frame of Reference zu fördern, ist eines der Ziele dieser Arbeit. Ein weiteres Ziel ist die Herausarbeitung von Strukturen und Mechanismen im Dienstleistungsvertragsrecht. Dieses Teilgebiet des Vertragsrechts ist bislang kaum Gegenstand einer (rechtsvergleichenden) Forschung gewesen, die realtypische Erscheinungsformen von Dienstleistungen übergreifend betrachtet und zumindest vergleichend nebeneinander stellt. Aufgrund dieses Befundes war mit dieser Arbeit die Hoffnung verbunden, dass es hier noch etwas zu „entdecken“ gibt. Inwieweit diese Ziele erreicht wurden und die „Hoffnung auf Neues“ begründet war, sei dem Urteil des Lesers überlassen.

Den beiden ersten „offiziellen“ Lesern dieser Arbeit, die der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Osnabrück im Jahr 2009 als Dissertation vorlag, bin ich jedenfalls zu herzlichem Dank verpflichtet. Das gilt zunächst für meinen Doktorvater Herrn Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, der nicht nur die Themenwahl erheblich beeinflusst, sondern insbesondere mein Verständnis für das englische Recht in unschätzbarem Umfang gefördert hat. Ebenfalls herzlich danken möchte ich Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian von Bar, FBA, der nicht nur in kürzester Zeit die Zweitkorrektur abgeschlossen hatte, sondern dem ich daraus auch wertvolle Hinweise verdanke. Den Herausgebern danke ich zudem für die für mich sehr ehrenvolle Aufnahme in die Schriftenreihe. Den meisten Dank schulde ich allerdings meinen Eltern, die mich immer in unermesslichem Umfang unterstützt und gefördert haben und denen diese Arbeit auch deshalb gewidmet ist.

Köln, im April 2010

Patrick Mückl

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis xiii

Literaturverzeichnis xxxiii

1. Kapitel Einführung

§ 1 Vorbemerkungen 1

2. Kapitel Der Vertrag über die Leistung von Diensten

§ 2 Wege der Entstehung von Dienstleistungsverträgen

- A. Allgemeine Voraussetzungen für das Bestehen eines Vertrages 9
- B. Grundlage und Grenzen des impliziten Vertragsschlusses 19
- C. Herkömmliche Bewirkung einer vertraglichen Haftung gegenüber „Dritten“ 31

§ 3 Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung

- A. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im Arztrecht 34
- B. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im Anwaltsrecht 43
- C. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im Architektenrecht 51

3. Kapitel Die Mechanismen vertraglicher Haftung in Grundzügen

§ 4 Vertragsinhaltsbestimmung und Haftungsstandard

- A. Ausdrückliche Vereinbarungen (*Express terms*) 61
- B. Vertragsergänzung und Dienstleistungshaftung 63
- C. Quellen der Vertragsergänzung nach englischem Recht 64
- D. Die Bedeutung der Vertragsinhaltsbestimmung für den Haftungsstandard – Unterschiede zwischen den Haftungsmechanismen des deutschen Rechts gegenüber denen des englischen, der PELSC und des DCFR 66

§ 5	Vertragsbruch und vertragliche Haftung	71
	A. Die Haftung im Fall des Scheiterns des Vertrages	73
	B. Vertragliche Haftung unabhängig vom Scheitern des Vertrages	94
§ 6	Die Beziehungen zwischen Vertrag und Delikt im englischen Dienstleistungshaftungsrecht	
	A. Vorbemerkungen	115
	B. Die Einflussnahme des Deliktsrechts auf das heutige Vertragsrecht	117
	C. Dogmatische und praktische Konsequenzen	119
	D. Rechtstechnische Parallelen	121
4.	Kapitel	
	Angemessene Sorgfalt als Leistungsgegenstand – Grundlagen	
§ 7	Sorgfalt als Leistungsgegenstand	
	A. Die Hintergründe einer Verpflichtung zu Sorgfalt und die praktische Bedeutung dieser Verpflichtung	125
	B. Der „versprochene Dienst“ i. S. d. § 611 Abs. 1 BGB – Verpflichtung zu Sorgfalt als Inhalt des Leistungsversprechens?	147
	C. Praktische Konsequenzen einer Verpflichtung zu Sorgfalt und Geschick	159
§ 8	Grundlagen der Vertragsinhaltsbestimmung bei einer Verpflichtung zu Sorgfalt und Geschick	161
	A. Gruppenspezifischer Sorgfaltsstandard	162
	B. Die Objektivierung des vertraglich geschuldeten Mindestsorgfaltsstandards	165
	C. Umstände des Einzelfalls und Konkretisierung des Sorgfaltsstandards	214
§ 9	Grundlagen und Grenzen der Pflichterfüllung durch das Erreichen verbreiteter Standards	
	A. Die Position des deutschen Rechts	227
	B. Die Regelung der Art. 1:107(3) PELSC, IV.C. – 2:105(3) DCFR	243
	C. Vorbemerkungen zum so genannten <i>Bolam</i> -Test und zu dessen Bedeutung im englischen Recht	245
	D. Der <i>Bolam</i> -Test in der Rechtsprechungspraxis	251
§ 10	Die Konkretisierung der Leistungspflicht durch Auswahlentscheidung	
	A. Die Position der PELSC und des DCFR	294
	B. Der Konkretisierungsmechanismus nach deutschem Recht	297
	C. Der Konkretisierungsmechanismus nach englischem Recht	317
	D. Fazit	325

§ 11 Erklärungsmuster für die beschränkte Berücksichtigung konkreter Gläubigerinteressen im englischen Dienstleistungshaftungsrecht	
A. Betonung der Verpflichtungsperspektive	326
B. Die Bedeutung der Ausübung eines <i>common calling</i> für die Dienstleistungshaftung	328
C. Die gedankliche Identifizierung der Standards für Sachkunde und Sorgfalt	334
§ 12 Die Bedeutung von Aufklärungspflichten für die Konkretisierung der vertraglichen Pflichten des Dienstleisters	
A. Vorbemerkung	350
B. Aufklärungspflicht des Anwalts	358
C. Aufklärungspflicht des Architekten	387
D. Aufklärungspflichten des Arztes	416
5. Kapitel	
Sonderaspekte der Konkretisierung des Sorgfaltsstandards	
§ 13 Innovatives und experimentelles Vorgehen – Zur Bedeutung professionsintern akzeptierter Standards	
A. Notwendig neuartige Aufgaben	459
B. Fakultativ neuartige Aufgaben – Haftungsbelastung durch ein Abweichen von der gängigen Praxis?	475
C. Zwischenergebnis	493
D. Kenntnisnahme und Berücksichtigung neuer Entwicklungen	493
E. Die Bedeutung der Leitfäden der Standesorganisationen und Berufsvereinigungen	500
§ 14 Der Einfluss besonderer Sachkunde auf den Sorgfaltsstandard	
A. Die Position der PELSC und des DCFR	507
B. Die Behandlung der Problematik durch die nationalen Rechte	508
§ 15 Fehlende Mittel	527
A. Die Position des deutschen Rechts	528
B. Sonderregeln für öffentliche Einrichtungen nach englischem Recht?	530
§ 16 Arbeitsteiliges Zusammenwirken	
A. Team Work	533
B. Die Einschaltung Dritter in die Vertragsdurchführung	534

6. Kapitel Strikte Dienstleistungshaftung

§ 17 Grenzen der Haftungsentlastung durch Ausübung angemessener Sorgfalt

- | | |
|---|-----|
| A. Deutsches Vertragsrecht | 609 |
| B. Die strikte Haftung nach PELSC und DCFR | 614 |
| C. Strikte Dienstleistungshaftung nach englischem Recht | 623 |

7. Kapitel Schlussbemerkung

- | | |
|---|-----|
| A. Zum Gegenstand vertraglicher Dienstleistungen und
seiner Bestimmung | 673 |
| B. Fazit zur Bestimmung des maßgeblichen Sorgfaltsstandards | 675 |

Stichwortverzeichnis	679
----------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht	ix
Literaturverzeichnis	xxxiii

1. Kapitel Einführung

§ 1 Vorbemerkungen	1
--------------------	---

2. Kapitel Der Vertrag über die Leistung von Diensten

§ 2 Wege der Entstehung von Dienstleistungsverträgen

A. Allgemeine Voraussetzungen für das Bestehen eines Vertrages	
I. Anforderungen an das Bestehen einer vertraglichen Einigung	9
II. Unwirksamkeit des abgeschlossenen Vertrages	12
1. Das Fehlen eines übergreifenden Konzepts zum Umgang mit Rechts- und Sittenverstößen im englischen Recht	13
2. Grundlinien der Position der PECL und des DCFR	14
3. Konkretisierungskriterien für die Nichtigkeitsfolge nach englischem Recht	15
4. Praxisrelevante Beispielfälle aus dem Dienstleistungsbereich	16
5. Teilbarkeit des Vertrages?	18
B. Grundlage und Grenzen des impliziten Vertragsschlusses	
I. Umgehung der doctrine of privity of contract	19
II. Verletzung vorvertraglicher Anzeige- und Informationspflichten	21
1. Das weitgehende Fehlen eines entsprechenden Bedürfnisses nach deutschem Recht, den PELSC und dem DCFR	21
a) Gegenstände der Warn- und Hinweispflichten nach PELSC und DCFR	22
b) Anforderungen der vorvertraglichen Warnpflicht nach PELSC und DCFR	23
aa) Subjektiv-objektiver Sorgfaltsstandard des Dienstleisters nach den PELSC	24
bb) Parallele Ausgestaltung des vom Gläubiger geschuldeten Sorgfaltsstandards	24

c) Zur Bedeutung vorvertraglicher Aufklärungspflichten nach deutschem Recht	25
2. Begründungsmuster für die Annahme eines impliziten Vertragsschlusses nach englischem Recht	28
III. Veranlassung durch Parteibeziehung oder -handeln	29
1. Laufende Geschäftsbeziehung	29
2. Weitere Fälle	30
C. Herkömmliche Bewirkung einer vertraglichen Haftung gegenüber „Dritten“	31
I. Nebenabreden	32
II. Abtretungserklärung und Geltendmachung von Drittschäden	33

§ 3 Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung

A. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im Arztrecht	34
I. Vorbemerkung zum englischen Recht	35
II. Die privatärztliche Behandlung	37
1. Typische Gestaltungsformen der privatärztlichen Behandlung nach englischem Recht	37
a) Getrennte Verträge mit Arzt und Krankenhaus	37
b) Vertragsschluss allein mit dem Arzt oder einer Klinik	37
c) Exkurs: Privat finanzierte Leistungen innerhalb des NHS	38
2. Typische Gestaltungsformen ärztlicher Behandlung nach deutschem Recht	39
a) Niedergelassene Ärzte	39
b) Behandlung im Krankenhaus	40
aa) Ambulante Behandlung	40
bb) Stationäre Behandlung	41
(1) Totaler Krankenhausvertrag	41
(2) Belegarztvertrag	41
(3) Krankenhausvertrag mit Arztzusatzvertrag	42
B. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im Anwaltsrecht	
I. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im englischen Anwaltsrecht	43
1. Vorbemerkungen	43
2. Der retainer des solicitors	45
3. Die rechtlichen Beziehungen zum barrister	46
II. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im deutschen Anwaltsrecht	48
C. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im Architektenrecht	
I. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im englischen Architektenrecht	51

1. Begriffliche Vorbemerkungen	51
2. Vertragsgestaltung und Vertragstypen im privaten Baurecht	53
a) Building contract	54
b) Design and build contract	55
c) Management contract	56
II. Haftungssubjekte und Vertragsgestaltung im deutschen Architektenrecht	57
1. Vorbemerkung	57
2. Vertragsgestaltung und Vertragstypen im privaten Baurecht	58

3. Kapitel Die Mechanismen vertraglicher Haftung in Grundzügen

§ 4 Vertragsinhaltsbestimmung und Haftungsstandard	
A. Ausdrückliche Vereinbarungen (Express terms)	61
B. Vertragsergänzung und Dienstleistungshaftung	63
C. Quellen der Vertragsergänzung nach englischem Recht	64
D. Die Bedeutung der Vertragsinhaltsbestimmung für den Haftungsstandard – Unterschiede zwischen den Haftungsmechanismen des deutschen Rechts gegenüber denen des englischen, der PELSC und des DCFR	66
I. Mechanismen vertraglicher Haftung nach deutschem Recht	66
II. Mechanismen vertraglicher Haftung nach englischem Recht, PELSC und DCFR	68
§ 5 Vertragsbruch und vertragliche Haftung	71
A. Die Haftung im Fall des Scheiterns des Vertrages	
I. Ausschluss der Haftung trotz Scheitern des Vertrages	73
1. Frustration	73
a) Grundvoraussetzungen	73
b) Vergleich mit dem deutschem Recht, den PECL und dem DCFR	74
aa) Parallelen zu § 313 BGB und Art. 6:111 PECL, Art. III. – 1:110 DCFR	75
bb) Parallelen zu § 275 BGB und Art. 9:102 PECL, Art. III. – 3:302 DCFR	76
c) Insbesondere: Frustration von Dienstleistungsverträgen	77
aa) Die Behandlung von personenbezogenen Leistungshindernissen nach englischem, deutschem Recht, den PECL und dem DCFR	77
bb) Dauerhafte und vorübergehende Leistungshindernisse	80
cc) Zwischenfazit	82
d) Rechtsfolgen der Frustration	83

aa) Haftungsbefreiung und Restitution	83
bb) Ausschluss von Pflichtverletzung und Schadensersatzansprüchen	85
cc) Vergleich mit dem deutschen Recht, den PECL und dem DCFR	85
2. Haftungsentlastung durch vertragliche Risikoverteilung	86
II. Haftung im Fall des Scheiterns des Vertrages	88
1. Self-induced Frustration	88
2. Haftung für anfängliche Unmöglichkeit	91

B. Vertragliche Haftung unabhängig vom Scheitern des Vertrages

I. Die sorgfaltsunabhängige Haftung (strict oder absolute liability)	94
1. Vergleichende Vorbemerkung	94
2. Die sorgfaltsunabhängige Haftung	96
a) Hintergründe	96
aa) Konzentration auf das jeweilige Versprechen	96
bb) Rechts- und sozialhistorische Faktoren	97
b) Begründungsmuster	98
aa) Zahlungspflichten	99
bb) Beschaffung von Gattungssachen	100
cc) Warenkauf	100
c) Fazit	101
II. Die sorgfaltsabhängige Haftung am Beispiel der gesetzlichen Regelung durch den Supply of Goods and Services Act 1982	101
1. Die gesetzliche Regelung der sorgfaltsabhängigen Haftung im Supply of Goods and Services Act 1982	102
a) Sections 13 und 14 Supply of Goods and Services Act 1982	103
aa) Contract for the supply of a service	103
(1) Ausgenommene Verträge	104
(2) „Gemischte“ Verträge	105
(3) Fazit	105
(4) Sonderproblem: Unilateral contracts	106
bb) Reasonable Care and Skill	107
(1) Reasonable Care	108
(2) Reasonable Skill	109
b) Persönliche Leistungspflicht?	110
c) Die Leistungszeit	112
d) Die praktische Bedeutung der s. 13 SGSA für Ärzte, Anwälte und Architekten	113
aa) Klarstellungsfunktion	113
bb) Ausschlussfunktion	114

§ 6 Die Beziehungen zwischen Vertrag und Delikt im englischen Dienstleistungshaftungsrecht

A. Vorbemerkungen

I. Terminologisches	115
II. Negligence als tort	117

B. Die Einflussnahme des Deliktsrechts auf das heutige Vertragsrecht	117
C. Dogmatische und praktische Konsequenzen	119
D. Rechtstechnische Parallelen	
I. Deliktsrecht	121
II. Parallelen zwischen Vertrag und Delikt	122
1. Praktische Auswirkungen	122
2. Einfluss des Vertragsrechts auf die Entwicklung des tort of negligence?	123
3. Konsequenz	124

4. Kapitel

Angemessene Sorgfalt als Leistungsgegenstand – Grundlagen

§ 7 Sorgfalt als Leistungsgegenstand

A. Die Hintergründe einer Verpflichtung zu Sorgfalt und die praktische Bedeutung dieser Verpflichtung	125
I. Die Bedeutung begrenzter Entlastungsmöglichkeiten bei strikter Verpflichtung	125
1. Ausgangsüberlegung zum englischen Recht	125
2. Parallele Abgrenzungsbestrebungen im deutschen Recht vor anderem praktischem Hintergrund	126
a) Abgrenzungskriterien	126
b) Qualifikation der Verträge mit Ärzten, Anwälten und Architekten	127
aa) Einordnung des Arztvertrages in die Vertragstypen des BGB	128
bb) Einordnung des Anwaltsvertrages in die Vertragstypen des BGB	130
cc) Einordnung des Architektenvertrages in die Vertragstypen des BGB	132
(1) Die Qualifikation der Gesamt- oder Vollarchitektur in der Rechtsprechung des BGH	132
(2) Die Übertragung der werkvertraglichen Qualifikation auf Einzelleistungen in der Praxis	133
(3) Bislang weitgehend anerkannte verbleibende Spielräume für eine dienstvertragliche Qualifikation	134
(4) Offene dogmatische Fragen und ihre Bedeutung für die Grenzen der Qualifizierung von Architektenpflichten als werkvertragliche Erfolgspflichten	136
(5) Die Bedeutung des geschuldeten Architektenverhaltens im Rahmen erfolgsbezogener Pflichten	140
c) Praktischer Hintergrund im deutschen und englischen Recht	143

II. Faktoren für die Annahme einer Verpflichtung zu Sorgfalt bzw. einer sorgfaltsabhängige Haftung	144
III. Bedenken gegenüber einer undifferenzierten Verpflichtung zu care and skill im englischen Recht	146
B. Der „versprochene Dienst“ i.S.d. § 611 Abs. 1 BGB – Verpflichtung zu Sorgfalt als Inhalt des Leistungsversprechens?	147
I. Die Vorgaben der Rechtsprechung hinsichtlich des Inhalts des Leistungsversprechens des Dienstvertragsschuldners	147
II. Die Unvereinbarkeit der Rechtsprechung mit dem Parteiwillen, der Systematik des BGB und den Vorgaben des historischen Gesetzgebers	148
1. Die dogmatische Inkonsequenz und Unvereinbarkeit des Verneinens einer Verpflichtung zu Sorgfalt mit dem Parteiwillen	148
2. Die Irrelevanz des Fehlens „besonderer“ Leistungsstörungsregeln im Dienstvertragsrecht	149
a) Die Minderung durch Gestaltungserklärung als allgemeiner Rechtsbehelf	150
b) Die Verpflichtung zur Nacherfüllung	151
c) Die Untauglichkeit einer systematischen Argumentation mit dem Werkvertragsrecht	153
d) Das Fehlen spezifischer Wertungen im Dienstvertragsrecht	154
3. Die Unzulässigkeit einer Überbürdung des Risikos einer vertragswidrigen Tätigkeit auf den Gläubiger	156
4. Die Position des „historischen“ Gesetzgebers	156
III. Die Unerheblichkeit praktischer Schwierigkeiten der Schadensidentifizierung	158
IV. Fazit und Vergleich mit den PELSC sowie dem DCFR	158
C. Praktische Konsequenzen einer Verpflichtung zu Sorgfalt und Geschick	159
§ 8 Grundlagen der Vertragsinhaltsbestimmung bei einer Verpflichtung zu Sorgfalt und Geschick	161
A. Gruppenspezifischer Sorgfaltsstandard	162
I. Die Regelung der PELSC und des DCFR	162
II. Parallelen zwischen der Position des englischen Rechts und den Mechanismen der Bestimmung der gemäß § 276 Abs. 2 BGB maßgeblichen Sorgfalt	163
B. Die Objektivierung des vertraglich geschuldeten Mindestsorgfaltsstandards	
I. Die Position der PELSC und des DCFR	165
II. Die Behandlung der Problematik auf der Grundlage der Dogmatik und Praxis des deutschen Rechts	167

1. Begründungsmuster	168
a) Vertrauensgrundsatz	168
b) Garantiedanke	169
2. Spezifische Wertungen des Dienstvertragsrechts?	170
a) Subjektiver Leistungsmaßstab als Konsequenz der Zweifelsregel des § 613 S. 1 BGB?	170
b) Bewertung	171
aa) Der sozialpolitisch motivierte Hintergrund für die Einführung der dogmatischen Kategorie eines subjektiven Leistungsmaßstabs	171
bb) Die Irrelevanz dieser Überlegungen für das allgemeine Dienstvertragsrecht	172
3. Die Rechtslage im Anwaltshaftungsrecht	173
a) Differenzierung der Standards für Pflicht und Verschulden zur Vermeidung einer weitgehenden Konvergenz von Pflichtverletzungstatbestand und Verschulden bzw. Vertretenmüssen?	173
b) Die von Rechtsprechung und Literatur befürworteten Pflichtenstandards	175
c) Konsequenzen für die hinsichtlich des Verschuldens maßgeblichen Standards	176
aa) Regelfall	176
bb) Ausnahmen	177
cc) Konsequenzen der Objektivierung	179
4. Pflichtinhalt und Verschuldensmaßstab im deutschen Arzthaftungsrecht	180
a) Maßstäbe für Pflichtinhalt und Verschulden im Arzthaftungsrecht	181
b) Die Zulässigkeit einer Objektivierung im Arzthaftungsrecht	184
c) Konsequenzen der Objektivierung im Arzthaftungsrecht	185
5. Die maßgeblichen Standards im Architektenhaftungsrecht	188
a) Die Bedeutung der Konvergenzproblematik im Architektenhaftungsrecht	188
b) Die maßgeblichen Standards im Architektenhaftungsrecht	189
aa) Die Position von Rechtsprechung und Literatur	189
bb) Die Unvereinbarkeit einer dispositiven Verpflichtung zur „bestmöglichen“ Leistung mit den Vorgaben des § 633 Abs. 2 BGB	190
cc) Die Objektivität der Standards	191
dd) Die Konvergenzproblematik im vertraglichen Architektenhaftungsrecht	192
6. Konsequenz: Unterscheidbarkeit von Pflichtverletzung und Verschulden?	192
7. Fazit	196
II. Die Diskussion im englischen Recht	196
1. Standardsenkung auf Grundlage des erkennbaren Erfahrungslevels?	197
2. Die Untauglichkeit einer Argumentation mit dem Gleichheitssatz	198
3. Die Irrelevanz ethisch-moralischer Vorwerfbarkeit	199
4. Objektivierung qua Rechtsprechungspraxis	200
a) Die Irrelevanz mangelnder Erfahrung oder Sachkunde	201
b) Dogmatische Begründung der Haftung für ein Unterschreiten des Mindeststandards aufgrund mangelnder Erfahrung	204

c) Territorial differenzierte Objektivierung?	205
aa) Geltung der locality rule?	205
bb) Erklärungsmuster für eine territoriale Differenzierung	206
cc) Kritik der locality rule	206
d) Zum Umgang mit mangelnder Sachkunde oder Erfahrung	206
aa) Arzthaftung	207
bb) Architektenhaftung	207
5. Die Unvereinbarkeit einer sorgfaltsmindernden Subjektivierung mit vertragsrechtlichen Vorgaben	208
a) Vertraglicher Auslegungsmaßstab	208
b) Die regelmäßige Unverwertbarkeit der Informationen „Erfahrungslevel“	209
c) Indizien für eine Objektivierung des Mindeststandards	210
aa) Berücksichtigung des Erfahrungslevels nur im Ausnahmefall	211
bb) Regelmäßige Irrelevanz eigener Kompetenz des Gläubigers	211
cc) Kein Mitverschulden des Gläubigers wegen unterlassener Aufklärung des Erfahrungslevels	212
d) Die Bedeutung der Gegenleistung des Schuldners	213
e) „Materielle“ Begründung der Verpflichtung zum Erreichen des durchschnittlichen Standards	213
f) Die Vertragsauslegung vor dem Hintergrund des Wortlauts des Bolam-Tests	214
C. Umstände des Einzelfalls und Konkretisierung des Sorgfaltsstandards	214
I. Die allgemeinen Konkretisierungskriterien der PELSC und des DCFR	215
1. Die Grundnormen Art. 1:107(4) PELSC, IV.C. – 2:105(4) DCFR	215
2. Konkretisierung durch dienstleistungstypenspezifische Vorgaben	216
II. Konkretisierung der relevanten Umstände des Einzelfalls im englischen Recht	217
1. Aufwand-Nutzen-Analyse	217
2. Maßgeblicher Zeitpunkt und rechtliche Qualifikation der Abwägungsentscheidung	219
III. Die Grundmechanismen zur Konkretisierung der Sorgfaltsanforderungen nach deutschem Recht	220
1. Die Bedeutung der Differenzierung nach Verkehrskreisen	220
2. Kriterien der erforderlichen Interessenbewertung	221
a) Komparativer Maßstab	222
b) Schutzwürdigkeit des Gläubigers	222
c) Kosten-Nutzen-Analyse	223
d) Orts- und Zeitbezug	224
e) Erkennbarkeit und Vermeidbarkeit des Schädigungserfolgs als Kriterien der Pflichtverletzung	225
IV. Fazit	226

§ 9 Grundlagen und Grenzen der Pflichterfüllung durch das Erreichen verbreiteter Standards

A. Die Position des deutschen Rechts	227
I. Die rechtliche Determinierung des Standards im Rahmen der Arzthaftung	229
1. Begriff und Bedeutung des „Standards“	229
2. Grenzen der Orientierung des rechtlichen Standards an medizinischen Vorgaben	230
3. Der Hintergrund der Grenzziehung	232
4. Rechtsprechungspraxis	235
II. Die rechtliche Determinierung des Standards im Rahmen der Anwaltshaftung	236
III. Die rechtliche Determinierung des Standards im Rahmen der Architektenhaftung	239
1. Der Inhalt des Leistungsversprechens im Falle der Gesamtarchitektur	239
2. Die Bedeutung der tatsächlichen Übung am Beispiel der Planungshaftung	240
3. Fazit	243
B. Die Regelung der Art. 1:107(3) PELSC, IV.C. – 2:105(3) DCFR	243
C. Vorbemerkungen zum so genannten Bolam-Test und zu dessen Bedeutung im englischen Recht	245
I. Divergierende Entscheidungen über den Inhalt des Bolam-Tests	246
II. Hintergrund: Die restriktive Grundhaltung der englischen Rechtsprechung	247
III. Die verschiedenen Funktionen des Bolam-Tests	248
IV. Ausgangsüberlegung zur Bedeutung einer bestehenden professionellen Praxis	249
1. „Vermutung“ angemessenen Verhaltens	249
2. Widerleglichkeit der „Vermutung“ der Angemessenheit	250
D. Der Bolam-Test in der Rechtsprechungspraxis	
I. Bolam-Test und Anwaltshaftung	251
1. Die verbreitete Praxis als Entlastungsmechanismus mangels bisheriger Risikorealisation?	252
2. Die Rechtsprechungspraxis zur Bedeutung eines verbreiteten Standards	254
a) Keine definitive Determination	254
b) Die Bedeutung des gerichtlichen Sachverständs	255
c) Konsequenz	256
d) Inhaltliche Übereinstimmung bei abweichender Formulierung	256
e) Die Maßgeblichkeit der Erwartungen der Öffentlichkeit	257
3. Fahrlässigkeit trotz Übereinstimmung mit einer verbreiteten Praxis	257
a) Kriterien zur Konkretisierung der reasonableness	258

b)	Bewertung der Entscheidung in der Sache Edward Wong	259
c)	Konsequenzen	260
4.	Die jüngere Rechtsprechungspraxis	262
a)	Conveyancing	262
aa)	Bestätigung von Edward Wong	263
bb)	Die Bedeutung der obligatorischen Haftpflichtversicherung	263
b)	Prozessführung	263
II.	Bolam-Test und Architektenhaftung	264
1.	Die Anwendbarkeit des Bolam-Tests	264
2.	Die Leitlinienqualität einer verbreiteten Praxis	265
3.	Funktionsgrenzen der Leitlinie	266
a)	„Evidente“ Fehlleistungen	266
b)	Kriterien für die Bestimmung von „Evidenzfällen“	267
aa)	JD Williams & Co Ltd v Michael Hyde & Associated Ltd	267
bb)	Konsequenzen: Grenzen des Bolam-Tests	268
c)	Die Bedeutung eigener Sachkunde des Gerichts	269
aa)	Die Funktionen von Sachverständigen	269
bb)	Besonderer Sachverstand des Gerichts	270
4.	Konsequenzen für die Bestimmung des Standards	271
III.	Bolam-Test und Arzthaftungsrecht	271
1.	Die ältere gerichtliche Interpretation des Bolam-Tests	272
a)	Bolam v Friern Hospital Management Committee	272
b)	Die gerichtlich praktizierte Interpretation	273
c)	Konsequenzen der restriktiven Haltung der Gerichte	275
aa)	Weitgehende Irrelevanz der Interessen des Gläubigers	275
bb)	Bewertung des Sachverständigengutachtens	277
d)	Begründungsansätze für die besonders restriktive Haltung im Arzthaftungsrecht	278
aa)	Richterliche Voreingenommenheit?	278
bb)	Kollegialität unter Sachverständigen	279
cc)	Rolle der Anwaltschaft	280
2.	Erste Andeutungen eines Rechtsprechungswandels in Sidaway?	280
3.	Die Entscheidung des Court of Appeal in der Sache Bolitho	281
4.	Die Entscheidung des House of Lords in der Sache Bolitho	283
a)	Die Relevanz des Bolam-Tests	284
b)	Das Erfordernis einer gegenüber dem Patienten verantwortlichen Vorgehensweise	285
c)	Kriterien zur Konkretisierung einer verantwortlichen Vorgehensweise	286
5.	Die jüngere Entwicklung nach Bolitho	287
a)	Bewertung in der Literatur	287
b)	Die Entwicklung der Rechtsprechung	288
aa)	Entscheidungsstatistik	288
bb)	Entscheidungsanalyse	289
c)	Schlussfolgerungen	291
IV.	Grenzen der Haftungsentlastung durch eine verbreitete Praxis	292

§ 10 Die Konkretisierung der Leistungspflicht durch Auswahlentscheidung

A. Die Position der PELSC und des DCFR	294
I. Primäre Entscheidung durch den Gläubiger	295
II. Sekundäre Entscheidung durch den Schuldner mit Revisionsmöglichkeit des Gläubigers	295
III. Fazit	297
B. Der Konkretisierungsmechanismus nach deutschem Recht	297
I. Ermittlung der konkret geschuldeten Vorgehensweise im Arzthaftungsrecht	298
1. Diagnose	298
2. Therapie	299
a) Die primäre Auswahl durch den Arzt	299
b) Immanente Grenzen der Wahlfreiheit	300
II. Ermittlung der konkret geschuldeten Vorgehensweise im Anwaltshaftungsrecht	303
1. Gesetzliche Ausgangsbewertung der Interessenlage	303
2. Abgrenzung der Entscheidungsbefugnisse von Anwalt und Mandant	304
a) Insbesondere: Das Gebot des relativ sichersten Weges	305
b) Zweckmäßigkeitserwägungen	307
3. Fazit	308
III. Ermittlung der konkret geschuldeten Vorgehensweise im Architektenhaftungsrecht	309
1. Vertrag mit Bezugnahme auf § 15 HOAI	309
2. Der Konkretisierungsmechanismus bei Verträgen ohne ausdrückliche oder in Bezug genommene Leistungsbeschreibung	311
a) Die Bedeutung der Vorgaben des § 633 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 BGB	312
b) Der Mechanismus der Leistungskonkretisierung	315
C. Der Konkretisierungsmechanismus nach englischem Recht	
I. Der Sorgfaltsbestimmungsmechanismus auf der Grundlage von Bolam v Friern Hospital Management Committee	317
II. Konsequenz: Primäre Leistungskonkretisierung durch den Schuldner	318
1. Konkretisierung des Leistungsinhalts durch den Schuldner	318
2. Leistungskonkretisierung und Vertragsrecht	319
a) Einseitige Leistungsbestimmung durch eine Vertragspartei	319
b) Leistungskonkretisierung durch Dritte	320
aa) Unterlassen einer Leistungsbestimmung durch den benannten Dritten	320
bb) Leistungsbestimmung durch einen Dritten	321
3. Die Integration des Konkretisierungsmechanismus in den Vertrag	322
a) Vertragsauslegung	322
b) Keine implication in fact	322

c) Implication in law	323
aa) Typische Interessenlage	324
bb) Berücksichtigung der Gläubigerinteressen	324
III. Die Bedeutung des Konkretisierungsmechanismus für die Gegenleistung	325
D. Fazit	325
§ 11 Erklärungsmuster für die beschränkte Berücksichtigung konkreter Gläubigerinteressen im englischen Dienstleistungshaftungsrecht	
A. Betonung der Verpflichtungsperspektive	326
B. Die Bedeutung der Ausübung eines <i>common calling</i> für die Dienstleistungshaftung	
I. Die Vermutung angemessener Sachkundigkeit für Betreiber eines <i>common calling</i>	328
II. Die Maßgeblichkeit der Erwartungen der Öffentlichkeit	329
III. Konzentration auf die handwerkliche Qualität der Leistung	330
IV. Die historische Bedeutungslosigkeit einer Gegenleistung	331
V. Konsequenzen	333
C. Die gedankliche Identifizierung der Standards für Sachkunde und Sorgfalt	
I. Die Entwicklung im amerikanischen Arzthaftungsrecht	334
II. Das englische Recht	336
1. Konzeptionelle Trennung zwischen <i>care</i> und <i>skill</i> ?	336
2. Betonung des Tatfragecharakters	337
III. Noch einmal: <i>Bolam v Friern Hospital Management Committee</i>	339
1. Normativer oder deskriptiver Test?	339
a) Die Feststellungen des Gerichts	339
b) Normatives Verständnis des Gerichts	340
aa) Ansprache vor der <i>Medico-Legal Society</i>	340
bb) Die Bedeutung von <i>Hunter v Hanley</i>	341
cc) Ungestellte und nicht beantwortete Fragen	342
2. Die Identifizierung von <i>ordinary</i> mit <i>reasonable</i> in der Rechtsprechung nach <i>Bolam</i>	342
3. Die stärkere Betonung unabhängiger Wertung in der australischen Rechtsprechung als Vorbild	344
IV. Ein Modell des Sorgfaltsbestimmungsmechanismus auf der Grundlage einer Differenzierung zwischen <i>skill</i> und <i>care</i>	346
1. Angemessene Sorgfalt als Schuldinhalt	346
a) Mindeststandard	346
b) Das Vorgeben besonderer Kenntnisse	347
2. Die Bestimmung angemessener Sachkunde	347

3. Die Bedeutung der geschuldeten Sachkunde für den geschuldeten Sorgfaltsstandard	348
a) Die Bedeutung sachkundiger Leistung für den Gläubiger	348
b) Sachkunde und Standard des reasonable man	348
c) Konsequenzen für das Verhältnis von Sorgfalt und Sachkunde	349

§ 12 Die Bedeutung von Aufklärungspflichten für die Konkretisierung der vertraglichen Pflichten des Dienstleisters

A. Vorbemerkung	350
I. Weichenstellungen der PELSC und des DCFR	351
1. Informationspflichten außerhalb von spezifischen Informationsverträgen	351
2. Interessenlage	353
II. Einführende Bemerkungen zum englischen und deutschen Recht	355
III. Erklärungsmuster für vertragliche Informationspflichten nach englischem Recht	356
B. Aufklärungspflicht des Anwalts	
I. Zweckrichtung der Aufklärung	358
1. Orientierung am Informationsbedürfnis des Mandanten	359
a) Deutsches Recht	359
b) Englisches Recht	360
aa) Die Anerkennung von Aufklärungspflichten bei bestehenden Risiken	360
bb) Orientierung am erkennbaren Informationsbedürfnis des Mandanten	361
cc) Das Informationsbedürfnis als Grenze der Informationspflicht	362
c) PELSC und DCFR	365
aa) Explizite Ausrichtung am Informationsbedürfnis des Klienten	365
bb) Bestätigung durch die Entlastungswirkung einer beim Mandanten vorhandenen Information	366
II. Der Inhalt der Aufklärungs- bzw. Belehrungspflicht: Konkretisierung des Informationsbedürfnisses des Mandanten	367
1. Der Inhalt und Umfang der Belehrungspflicht des deutschen Rechtsanwalts	367
2. Inhalt und Umfang der Aufklärungspflicht englischer solicitors	369
3. Grundlinien der Regelung des Informationsvertrags nach PELSC und DCFR	372
a) Allgemeine Pflichten im Rahmen von Informationsverträgen	373
aa) Differenzierte Regeln und Haftungsstandards für wertende und faktische Informationen	373
bb) Aufklärungspflichten im Zusammenhang mit einer vom Gläubiger zu treffenden Auswahlentscheidung	374
b) Beratungspflichten	375

III. Einzelfragen der anwaltlichen Aufklärungspflicht	376
1. Art und Weise der Aufklärung	376
a) Deutsches Anwaltshaftungsrecht	376
b) Englisches Anwaltshaftungsrecht	377
c) Die Anforderungen der PELSC und des DCFR an die Aufbereitung der Information im Vergleich	378
2. Rücksichtnahme auf die aktuellen Kenntnisse des Anwalts?	379
3. Hinweisobliegenheiten des Mandanten in Bezug auf Rechtsfragen?	380
4. Grund und Grenzen einer wirtschaftlichen Aufklärung	381
a) Aufklärungspflichten des englischen solicitors über wirtschaftliche Risiken	381
b) Zur Beratungspflicht des deutschen Anwalts über wirtschaftliche Risiken	384
IV. Zwischenergebnisse	385

C. Aufklärungspflicht des Architekten

I. Grundlinien der Aufklärungspflichten des Architekten nach den PELSC und dem DCFR	387
II. Die Aufklärungspflichten des Architekten nach englischem und deutschem Recht	389
1. Planungsphase	390
a) Wirtschaftliche Verwendbarkeit	390
b) Kostenvoranschlag und Budget	394
aa) Konkretisierungskriterien nach englischem Recht	394
(1) Starke Abweichung	394
(2) Stets zu berücksichtigende Faktoren	395
bb) Grundzüge der Verpflichtung zur Kostenkontrolle nach deutschem Recht	396
2. Baudesign	399
a) Keine Haftungsentlastung durch Billigung des Desgins ohne Aufklärung	399
aa) Keine Entlastung des Architekten bei unaufgeklärter Billigung durch den Auftraggeber	400
bb) Anforderungen an die Kommunikation von Defekten und Änderungen des Designs	400
cc) Abhängigkeit vom Informationsbedürfnis des Klienten	403
b) Nachforschungspflicht des Architekten	404
c) Insbesondere: Aufklärung über Risiken und Risikoabwägung	406
aa) Aufklärung über objektiv inakzeptable Risiken	406
bb) Kriterien zur Bestimmung objektiv inakzeptabler Risiken	407
d) Aufklärung über die Leistungen Dritter	408
aa) Aufklärungspflicht und Überwachungspflicht	408
bb) Integrationsfähigkeit eines Teilentwurfs	409
e) Anforderungen an die Detailtreue von Bauplänen, -zeichnungen und -beschreibungen	411
3. Beratung bei der Wahl der Unternehmer und des Vertragstyps	412
a) Auswahl der Haupt- und Subunternehmer	412
b) Beratung hinsichtlich eines angemessenen Vertragstyps und -inhalts	414
4. Zusammenfassung	415

D. Aufklärungspflichten des Arztes	
I. Die duty to inform des Arztes nach den PELSC und dem DCFR	416
1. Die Elemente der Aufklärung gemäß Art. 7:105(1) PELSC, IV.C. – 8:105(1) DCFR	417
2. Die Konkretisierung des Aufklärungsumfangs durch Art. 7:105(2) PELSC, IV.C. – 8:105(2) DCFR	419
3. Die Anforderungen an die Informationsaufbereitung	420
4. Beschränkung des Aufklärungsumfangs im Patienteninteresse	421
a) Gesundheitsschädliche oder lebensgefährliche Aufklärung	421
b) Möglichkeiten und Grenzen eines Verzichts des Patienten auf die geschuldete Aufklärung	422
aa) Faktische Umkehrung der Aufklärungspflicht durch Gegenfrage des Arztes?	422
bb) Grenzen des Verzichts auf eine Aufklärung	423
II. Aufklärungspflichten des Arztes nach deutschem Recht	424
1. Grundlagen	424
2. Insbesondere: Die Selbstbestimmungsaufklärung	425
a) Gegenstand	426
b) Umfang und Intensität	427
aa) Die Bedeutung der Zweckrichtung der Aufklärungspflicht	427
bb) Im Ansatz komparativer Maßstab	429
cc) Möglichkeiten und Grenzen eines Abstellens auf die typische Interessenlage	430
c) Insbesondere: Die Aufklärung über Behandlungsalternativen	432
3. Fazit	435
III. Die Aufklärungspflicht des Arztes nach englischem Recht	435
1. Der Umfang der Aufklärungspflicht	437
a) Aufklärung und battery	437
b) Aufklärungspflichten und negligence	439
aa) Sidaway v Board of Governors of the Bethlem Royal and Maudsley Hospital	440
(1) Die vermittelnde „Mehrheitsauffassung“	440
(2) Die „Minderheitsauffassungen“	443
(3) Fazit	445
bb) Gold v Haringey Health Authority und Blyth v Bloomsbury Health Authority	445
2. Begründungsdefizite	446
a) Vertrauen	447
b) Floodgates?	448
c) „Defensive“ Medizin	448
d) Ablehnung der Behandlung durch den Patienten	449
3. Die jüngere Rechtsprechung	450
a) Bestärkung der Aufklärungsverpflichtung	450
aa) Der Ansatz von Lord Woolf MR	451
bb) Interpretationsansätze in der Literatur	451
cc) Interpretation durch die Rechtsprechung	453

dd) Konsequenzen für die Konkretisierung der Aufklärungspflicht	453
ee) Die jüngste Entwicklung	454
b) Die Position des englischen Rechts zur Beschränkung des Aufklärungsumfangs im Patienteninteresse	456
c) Fazit	458

5. Kapitel

Sonderaspekte der Konkretisierung des Sorgfaltsstandards

§ 13 Innovatives und experimentelles Vorgehen – Zur Bedeutung professionsintern akzeptierter Standards

A. Notwendig neuartige Aufgaben	459
I. Arzthaftung	461
1. Sonderregeln für die experimentelle Behandlung in den PELSC und dem DCFR	461
2. Pflichten und Haftungsstandards des Arztes bei neuartigen Aufgaben nach deutschem Recht	462
3. Die englische Rechtsprechung zur Arzthaftung bei notwendig neuartigen Aufgaben	463
a) Autonome Bestimmung des Standards durch das Gericht	464
b) Konkretisierungskriterien	464
II. Neuartiges Baudesign und Architektenhaftung	465
1. Die Position des englischen Rechts	465
a) Ausschluss der Fahrlässigkeitshaftung?	466
b) Risiko- und Interessenabwägung	466
2. Die Position des deutschen Architektenvertragsrechts	468
III. Anwaltshaftung	469
1. Das englische Anwaltshaftungsrecht	469
a) Sorgfalt als Vertragsgegenstand	470
b) Pflicht zum sorgfältigen Bemühen um Prozessvermeidung	471
c) Aufklärung über die unsichere Rechtslage und Prozesswahrscheinlichkeit	472
2. Das deutsche Anwaltshaftungsrecht	473
B. Fakultativ neuartige Aufgaben – Haftungsbelastung durch ein Abweichen von der gängigen Praxis?	475
I. Arzthaftung	476
1. Die Vorgaben der PELSC und des DCFR für eine unnötige Behandlung	476
2. Die Position des englischen Rechts	478
a) Kein Vertragsbruch per se	478
b) Anforderungen an einen Vertragsbruch	479
aa) Die Maßgeblichkeit des Bolam-Tests	479
bb) Konkretisierungskriterien	480
(1) Aufwand-Nutzen-Analyse	480

(2) Eingehen unnötiger Risiken	481
(3) Versuch einer wissenschaftlichen Versicherung der Angemessenheit sowie konstante Risikoüberwachung und -bewertung	482
c) Spezielle Rechtsfolgen eines Abweichens von der herkömmlichen Praxis	483
3. Die Position des deutschen Rechts	484
II. Anwaltshaftung	486
III. Architektenhaftung	488
1. Das englische Architektenvertragsrecht	488
a) Kein Vertragsbruch per se	489
b) Risikoaufklärung	489
c) Versuch einer wissenschaftlichen Versicherung	490
2. Das deutsche Architektenvertragsrecht	490
C. Zwischenergebnis	493
D. Kenntnisnahme und Berücksichtigung neuer Entwicklungen	
I. Beobachtungs- und Anpassungspflicht	493
II. Grenzen der Beobachtungs- bzw. Fortbildungspflicht nach deutschem und englischem Recht	495
1. Arzthaftung	495
a) Englisches Arzthaftungsrecht	495
b) Deutsches Arzthaftungsrecht	496
2. Anwaltshaftung	497
a) Englisches Anwaltshaftungsrecht	497
b) Deutsches Anwaltshaftungsrecht	498
E. Die Bedeutung der Leitfäden der Standesorganisationen und Berufsvereinigungen	
I. Die Position des englischen Rechts	500
1. Die praktische Bedeutung der codes als Beweiserleichterung	500
2. Die Anwendbarkeit der allgemeinen Regeln	502
3. Keine definitive Haftungsentlastung	504
II. Die Position des deutschen Rechts	505

§ 14 Der Einfluss besonderer Sachkunde auf den Sorgfaltsstandard

A. Die Position der PELSC und des DCFR	507
B. Die Behandlung der Problematik durch die nationalen Rechte	508
I. Arzthaftung und Spezialisierung	508
1. Die Differenzierung nach deutschem Arzthaftungsrecht	508
2. Die Bedeutung besonderer Sachkunde des Arztes nach englischem Recht	508
a) Die Beurteilung nach der übernommenen Aufgabe	510
b) Erhöhung der Sorgfaltspflichten durch besondere Sachkunde?	512
c) Insbesondere: Krankenhäuser und Kliniken	513

II. Besondere Sachkunde und Anwaltshaftung	514
1. Die Position des englischen Rechts	514
a) Dogmatische Überlegungen	514
b) Rechtsprechungspraxis	517
c) Insbesondere: Die Bedeutung der Gegenleistung	518
2. Die Position des deutschen Anwaltsvertragsrechts	519
III. Besondere Sachkunde und Architektenhaftung	522
1. Die Position des englischen Rechts	522
a) Maßgeblichkeit der übernommenen Aufgabe	522
b) Konsequenzen besonderer Sachkunde für den Sorgfaltsstandard	524
c) Die Bedeutung überdurchschnittlicher Erfahrung ohne echte Spezialisierung	525
2. Die Position des deutschen Architektenvertragsrechts	526
IV. Fazit	527
§ 15 Fehlende Mittel	527
A. Die Position des deutschen Rechts	528
B. Sonderregeln für öffentliche Einrichtungen nach englischem Recht?	530
I. Die uneinheitliche Rechtsprechung der Instanzgerichte	530
II. Die Position des Court of Appeal	530
III. Stellungnahmen in der Literatur	532
IV. Fazit zum englischen Recht	532
§ 16 Arbeitsteiliges Zusammenwirken	
A. Team Work	533
B. Die Einschaltung Dritter in die Vertragsdurchführung	534
I. Die Möglichkeit einer befreienden Pflichtübertragung auf Dritte	534
1. Die Behandlung des Problemkreises in den PELSC und im DCFR	535
2. Pflichtenübertragung nach englischem und deutschem Recht	536
a) Die Position des englischen Rechts	536
b) Deutsches Dienstleistungsrecht	538
aa) Deutsches Anwaltshaftungsrecht	538
bb) Deutsches Architektenhaftungsrecht	540
cc) Deutsches Arzthaftungsrecht	540
II. Die Differenzierung der haftungsrechtlichen Verantwortlichkeit nach Pflichtenkreisen	541
1. Die Differenzierung der Verantwortlichkeit nach englischem Recht	541
a) Arzthaftung	541
aa) Getrennte Pflichtenkreise	541

bb) Pflichten beim Tätigwerden in getrennten Pflichtenkreisen	543
cc) Exkurs: Die Beauftragung privater Dienstleister durch den NHS	545
(1) Qualifikation des Vertrages zwischen NHS und Dienstleister	545
(2) Vertragliche Rückgriffshaftung des NHS?	545
(a) Nachlässige Auswahl	546
(b) Haftung des NHS für independent contractors?	546
b) Architektenhaftung	547
aa) Grundsatz	547
bb) Warn- und Hinweis- sowie Vorsorgepflichten hinsichtlich vertragswidriger Leistungen Dritter	548
(1) Warn- und Hinweispflichten	548
(2) Vorsorgepflichten	549
c) Anwaltshaftung	550
2. Die Differenzierung der Verantwortlichkeit nach deutschem Recht	551
a) Rechtsanwaltshaftung	551
b) Architektenhaftung	552
aa) Grundsatz	552
bb) Verantwortlichkeit für Dritte – Koordinations-, Aufsichts-, Kontroll- und Überwachungspflichten	553
c) Arzthaftung	554
aa) Arbeitsteilung, insbesondere niedergelassener Ärzte	555
bb) Ambulante Behandlung im Krankenhaus	556
cc) Totaler Krankenhausaufnahmevertrag	556
dd) Belegarztvertrag	557
ee) Krankenhausvertrag mit Wahlleistungsabrede	557
(1) Krankenhausaufnahmevertrag mit Arztzusatzvertrag	558
(2) Gespaltener Krankenhausvertrag	558
III. Aufgabendelegation durch den Schuldner	559
1. Die Möglichkeit einer Aufgabendelegation durch den Schuldner	559
a) PECL, PELSC und DCFR	559
b) Englisches Recht	560
aa) Differenzierung nach der Natur der Aufgabe sowie der Qualifikation und Erfahrung des mit der Durchführung zu Beauftragenden	560
bb) Bewertung des deutschen Rechts, der PELSC und des DCFR im Lichte der Kriterien des englischen Rechts	563
c) Deutsches Recht	563
aa) Aufgabendelegation und Anwaltsvertrag	563
bb) Aufgabendelegation und Architektenvertrag	565
cc) Aufgabendelegation und Arzt- bzw. Krankenhausvertrag	566
2. Aufgabendelegation und Hilfspersonenhaftung: Einführende Vorbemerkung zur Dogmatik des englischen Rechts im Lichte des deutschen Rechts, der PECL, der PELSC sowie des DCFR	567
a) Dogmatik	567
b) Die Hilfspersonenhaftung nach der Konzeption von PECL, PELSC und DCFR	569

3. Die konkreten Möglichkeiten und Grenzen einer Aufgabendelegation	570
a) Die Behandlung der Problematik im Rahmen von Anwaltsverträgen nach englischem und deutschem Recht	570
aa) Die Problematik im Lichte des <i>solicitor-retainers</i>	570
(1) Entlastung des <i>solicitors</i> durch Vertrauen auf <i>barrister</i>	572
(a) Grundlagen und dogmatische Konstruktion	572
(b) Anerkannte Ausnahmen von der Entlastung	573
(c) Die jüngere Entwicklung der Rechtsprechung	576
(aa) Grenzen der Entlastung	577
(i) Fehlen von Grundlagenkenntnissen	577
(ii) Pflichtenkollision	578
(iii) Ernsthafter Versuch einer Prüfung der Rechtsauskunft des <i>barristers</i>	579
(bb) Möglichkeiten der Entlastung	580
(cc) Bewertung aus der Position des Mandanten	582
(2) Entlastung durch Vertrauen auf sonstige Experten	582
(3) Die Hilfspersonenhaftung des <i>solicitors</i>	583
(a) Haftung für vorsätzliche und fahrlässige Fehlleistungen	583
(b) Begründungsmuster der Verantwortlichkeit für Arbeitnehmer	584
(c) Die Irrelevanz des Umfangs der erfolgten Delegation	586
(bb) Die Hilfspersonenhaftung des Rechtsanwalts	587
b) Die Behandlung der Problematik beim Architektenvertrag nach englischem und deutschem Recht	589
aa) Englischsches Recht	589
(1) Grundsatz	589
(2) Ausnahme bei der Übertragung von Teilaufgaben?	590
(3) Arbeitsteiliges Zusammenwirken auf der Grundlage von Formularverträgen	591
(a) Das <i>Architect's Appointment</i>	592
(b) Grenzen der Entlastung durch typische Formulklauseln	593
(c) <i>Standard Form of Agreement for the Appointment of an Architect (SFA/92)</i>	595
(d) Fazit	596
bb) Die Behandlung der Problematik nach deutschem Architektenvertragsrecht	597
c) Die Problematik beim Arzt- bzw. Krankenhausvertrag	598
aa) Englischsches Recht	598
(1) Grundsatz	598
(2) Pflichten des Arztes in Bezug auf die Hilfspersonen	599
(3) Entlastung infolge Anleitung bzw. Überwachung durch einen hinzugezogenen Spezialisten?	603
bb) Die Problematik im Rahmen des Arztvertrages nach deutschem Recht	604
(1) Grundsatz	604
(2) Entlastung durch Tätigkeit unter Fachaufsicht	606
4. Fazit	607

6. Kapitel Strikte Dienstleistungshaftung

§ 17 Grenzen der Haftungsentlastung durch Ausübung angemessener Sorgfalt

A. Deutsches Vertragsrecht	609
I. Allgemeine Grundsätze	610
II. Spuren einer strikten Haftung	612
1. Arzt- und Anwaltsvertragsrecht	612
2. Architektenvertragsrecht	612
B. Die strikte Haftung nach PELSC und DCFR	
I. Strikte Materialhaftung	614
1. Die strikte Materialhaftung nach Art. 1:106(3) PELSC, IV.C. – 2:104(3) DCFR	614
a) Regelungsinhalt und Funktion	614
b) Begründungsmuster	615
aa) Veranlassung im eignen Tätigkeits- und Herrschaftsbereich	615
bb) Rückgriff entlang der Vertragskette	616
2. Die strikte Materialhaftung nach Art. 7:103 PELSC, IV.C. – 8:103 DCFR	617
II. Strikte Haftung für die Herbeiführung eines Resultats	618
1. Allgemeine Anforderungen an die strikte Haftung für den Eintritt eines Erfolges nach Art. 1:108 PELSC, IV.C. – 2:106 DCFR	618
a) Anforderungen an die Annahme einer Erfolgsherbeiführungspflicht	618
b) Begründungsmuster	620
c) Konsequenzen der Verpflichtung nach Art. 1:108 PELSC, IV.C. – 2:106 DCFR für sonstige vertragliche Pflichten	621
2. Strikte Designhaftung nach Art. 5:105 PELSC, IV.C. – 6:104 DCFR	621
a) Regelungsinhalt	621
b) Begründungsmuster	622
C. Strikte Dienstleistungshaftung nach englischem Recht	
I. Ausdrückliche Vereinbarungen	623
1. Arzthaftung	624
a) Eyre v Measday	624
b) Thake v Maurice	625
aa) Befürwortung einer strikten Verpflichtung durch Kerr LJ	625
bb) Ablehnung einer strikten Verpflichtung durch die Mehrheit des Court of Appeal	626
c) Fazit	627
2. Architektenhaftung	627
3. Anwaltshaftung	629
a) Midland Bank plc v Messrs Cox McQueen	629
b) Rey v Graham & Oldham	631

II. Vertragsergänzung (Implied Terms)	632
1. Implication in fact	632
a) Begründungsmechanismen	632
aa) Arzthaftung	633
bb) Architekten- bzw. Ingenieurhaftung	633
b) Fazit	634
2. Terms implied in law by courts	635
a) Strikte Haftung für Medizinprodukte	635
aa) Beispiel: Strikte Haftung für Zahnersatz	635
bb) Abgrenzungsbemühungen	636
(1) Nähe zum Kaufvertrag	636
(2) Differenzierung nach dem zentralen Vertragsgegenstand	637
(3) Qualifikation des zu überlassenden Gegenstandes	637
b) Design Services – Strikte Planungshaftung?	638
aa) Die Ausgangsposition des Court of Appeal	639
bb) Die Position des House of Lords	640
(1) Andeutungen des Bestehens einer Rechtsregel	640
(2) Der Rückgriff entlang der Vertragskette als Begründungsansatz	641
(3) Die Bedeutung der Ausübung eigener Sachkunde durch den Designer	641
(4) Fazit	642
cc) Die Position des Court of Appeal nach der Entscheidung des House of Lords	643
(1) Ablehnung einer Implikation in law	644
(2) Konsequenz	644
c) Konsequenz: Die Unergiebigkeit kategorialer Typisierungen	645
d) Conveyancing	646
aa) Andeutungen strikter Haftung?	646
bb) Begründungsansätze für die Verpflichtung zu reasonable skill and care	647
(1) Versicherung als zentrales Kriterium?	647
(2) Praktische Zweifel an einem Bemühen der Gerichte um eine Anhebung der Standards	647
(3) Typische Mandantenerwartung?	648
(a) Die Mandantenerwartung als Risikofaktor	648
(b) Die typische Notwendigkeit einer Abwägungsentscheidung	648
(aa) Die Konstitution des Mandanten	649
(bb) Weitere Abwägungsfaktoren	650
(4) Begründungsansätze für die Urteilspraxis	650
(5) Ausnahmen?	652
(a) Strikte Verpflichtung zur ordnungsgemäßen Durchführung des Unterschriftenverfahrens?	652
(b) Die Argumentation des Court of Appeal in Zwebner	653
(c) Die Interpretation von Zwebner durch die nachfolgende Rechtsprechung	654
(6) Fazit	655
e) Zwischenergebnis	656

3. Implikation strikter Pflichten durch den Supply of Goods and Services Act 1982	656
a) Die Regeln des SGSA „for the transfer of property in goods“ sowie „for the hire of goods“	657
aa) Contracts for the transfer of property in goods	657
(1) Sachlicher Anwendungsbereich	657
(2) Inhaltliche Parallelen zum Warenkaufrecht	658
(3) Grenzen der parallelen Ausgestaltung	658
bb) Contracts for the hire of goods	658
cc) Grenzen der Haftungsentlastung durch Vertragsgestaltung	659
b) Part I des <i>Supply of Goods and Services Act 1982</i> im medizinischen Kontext	659
aa) Grenzen der Annahme eines <i>transfer</i>	660
bb) Grenzen der Qualifikation von Gegenständen als „Goods“	660
(1) Übertragbarkeit der Regeln über Körperteile Verstorbener?	661
(2) Grenzen der Übertragbarkeit	661
(3) Fazit	663
cc) Zufriedenstellende Qualität	663
dd) Tauglichkeit für den kommunizierten Verwendungszweck	664
(1) Vernünftiges Vertrauen	665
(2) Tauglichkeit für welchen Zweck?	665
(3) Atypische Reaktionen auf die Behandlungsmittel	667
(a) Differenzierung nach Patiententypen	667
(b) Konkretisierungsansätze	668
(c) Grenzen der Atypik als Entlastungsmechanismus	669
III. Fazit	670

7. Kapitel Schlussbemerkung

A. Zum Gegenstand vertraglicher Dienstleistungen und seiner Bestimmung	673
B. Fazit zur Bestimmung des maßgeblichen Sorgfaltsstandards	675
Stichwortverzeichnis	679

Literaturverzeichnis

- Adams, John N./
Brownsword, Roger
Adams, John N./
Brownsword, Roger
Albath, Lars/
Giesler, Martina
Anders, Monika/
Gehle, Burkhard
Armgardt, Matthias
Arnold, Stefan/
Unberath, Hannes
Badenoch, James
Bakker, Rainer
Baldus, Christian/
Schmidt-Kessel, Martin
Ballerstedt, Kurt
Bamberger, Heinz Georg/
Roth, Herbert (Hrsg.)
Bar, Christian von
Ders.
Ders.
- Understanding Law, 3rd Edition, London 2003
Understanding Contract Law, 3rd Edition, London 2000
Das Herkunftslandprinzip in der Dienstleistungsrichtlinie – eine Kodifizierung der Rechtsprechung?, in: EuZW 2006, S. 38 ff.
Das Recht der freien Dienste – Vertrag und Haftung, Berlin New York 2001
Das Constructionvertragsrecht des Draft Common Frame of Reference aus Sicht des deutschen Werkvertragsrechts und der VOB / B, in: NZBau 2009, S. 12 ff.
Die Umsetzung der Richtlinie über den Verbrauchsgüterkauf in England, in: ZEuP 2004, S. 366 ff.
Brushes With Bolam. Where Will It Lead?, in: [2004] 72 Medico-Legal Journal, S. 127 ff.
Rechtsanwaltsgesellschaften in England – Ein rechtsvergleichender Beitrag zur Reformdiskussion des anwaltlichen Berufs- und Organisationsrechts, in: AnwBl 1993, S. 245 ff.
Das Europäische Vertragsrecht und sein Typensystem, in: GPR 2005, Editorial Heft 4
Zur Lehre vom Gattungskauf, in: Rolf Dietz u.a. (Hrsg.), Festschrift für Hans Carl Nipperdey zum 60. Geburtstag 21. Januar 1955, München/Berlin 1955, S. 261 ff.
Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch, Beck'scher Online-Kommentar, Stand: 1.8.2006
Moderne Deliktsrechtspflege in den Zwängen einer wilhelminischen Kodifikation, in: Claus-Wilhelm Canaris u.a. (Hrsg.), 50 Jahre Bundesgerichtshof, Festgabe aus der Wissenschaft, Band I. Bürgerliches Recht, München 2000, S. 595 ff.
Konturen des Deliktsrechtskonzepts der Study Group on a European Civil Code – Ein Werkstattbericht, in: ZEuP 2001, S. 515 ff.
Verkehrspflichten – Richterliche Gefahrsteuerungsgebote im deutschen Deliktsrecht, Köln u.a. 1980

- Ders. Gemeineuropäisches Deliktsrecht, Band I, München 1996; Band II, München 1999
- Bar, Christian von/
Schulte-Nölke, Hans Gemeinsamer Referenzrahmen für europäisches Schuld- und Sachenrecht, in: ZRP 2005, S. 165 ff.
- Bar, Christian von/
Drobing, Ulrich Study on Property Law and Non-contractual Liability Law as they relate to Contract (Submitted to the European Commission – Health and Consumer Protection Directorate-General – SANCO B5-1000/02/000574) submitted on 23rd February 2004; im Internet abrufbar unter: http://europa.eu.int/comm/consumers/cons_int/safe_shop/fair_bus_pract/cont_law/study.pdf
- Bar, Christian von/
Zimmermann, Reinhard Grundregeln des Europäischen Vertragsrechts, Teile I und II, München 2002, Teil III, München 2005
- Barendrecht, Maurits u.a. Principles of European Law (Study Group on a European Civil Code) – Service Contracts (PEL SC), München 2007
- Bartlett, Peter Doctors as Fiduciaries: Equitable Regulation of the Doctor-Patient Relationship, in: (1997) 5 Med L Rev, S. 193 ff.
- Bartsch, Michael Der kommende Einheitsarchitektenvertrags für Gebäude, in: BauR 1994, S. 314 ff.
- Basedow, Jürgen Ein optionales Europäisches Vertragsgesetz, opt-in, opt-out, wozu überhaupt?, in: ZEuP 2004, S. 1 ff.
- Basedow, Jürgen/Hopt,
Klaus J./Zimmermann,
Reinhard (Hrsg.) Handwörterbuch des Europäischen Privatrechts, Band I (Abschlussprüfer – Kartellverfahrensrecht), Band II (Kauf – Zwingendes Recht), Tübingen 2010
- Beale, H. G. Chitty on Contracts, 29th Edition, 2 Bände, London 2004
- Beale, Hugh/
Hartkamp, Arthur/
Kötz, Hein/
Tallon, Denis Cases, Materials and Text on Contract Law, Oxford u.a. 2002
- Bell, Andrew P. The doctor and the Supply of Goods and Services Act 1982, in: (1984) 4 LS, S. 175 ff.
- Benjamin, Judah P. Benjamin's Sale of Goods, 6th Ed., London 2002
- (Begr.) Guest,
A.G. (General Editor)
- Bergmann, Karl Otto Die Organisation des Krankenhauses unter haftungsrechtlichen Gesichtspunkten, in: VersR 1996, S. 810 ff.
- Beswick, Joanne A First Class Service? Setting the Standard of Care for the contemporary NHS, in: (2007) 15 Med L Rev S. 245 ff.
- Billins, Roger Solicitors' Duties and Liabilities, London 1999
- Bindhardt, Walther/
Jagenburg, Walter Die Haftung des Architekten und seine strafrechtliche Verantwortung, 8. Aufl., Düsseldorf 1981

- Blackie, John W. G. Landesberichte England und Schottland, in: Gerfried Fischer/Hans Lilie, *Ärztliche Verantwortung im europäischen Rechtsvergleich*, Köln u.a. 1999, S. 195 ff.
- Blase, Friedrich Die Grundregeln des Europäischen Vertragsrechts als Recht grenzüberschreitender Verträge, Münster 2001
- Blumenwitz, Dieter Einführung in das anglo-amerikanische Recht, 7. Aufl., München 2003
- Bolsinger, Markus P. Zur Dogmatik der Arzthaftung, Baden-Baden 1999
- Borgmann, Brigitte Die Rechtsprechung des BGH zum Anwaltshaftungsrecht in der Zeit von Mitte 1991 bis Mitte 2000, in: NJW 2000, S. 2953 ff.
- Borgmann, Brigitte/
Jungk, Antje/
Grams, Holger Anwaltshaftung, 4. Aufl., München 2005
- Brahams, Diana Standard of Care for Alternative Medicine, in: (2000) 68 *Medico-Legal Journal*, S. 142
- Brazier, Margaret/
Miola, José Bye-Bye Bolam: A Medical Litigation Revolution?, in: (2000) 8 *Med L Rev*, S. 85 ff.
- Brückl, Michael Die Minderung des Architektenhonorars bei der Nichterbringung von Teilleistungen, in: NZBau 2006, S. 491 ff.
- Brüggemeier, Gert Fahrlässigkeitshaftung, in: ders. (Hrsg.): *Liber Amicorum Eike Schmidt – Zum 65. Geburtstag am 26.11.2004*, Heidelberg 2005, S. 33 ff.
- Buchborn, Eberhard Ärztliches Ermessen, in: *MedR* 1987, S. 221 ff.
- Buckley, R. A. *The Modern Law of Negligence*, 3rd Edition, London u.a. 1999
- Budnick, Jörg Architektenhaftung für Vergabe-, Koordinierungs- und Baukostenplanungsfehler, Düsseldorf 1998
- Bülow Dispositives Civilprozeßrecht und die verbindliche Kraft der Rechtsordnung, in: *AcP* 64 (1881), S. 1 ff.
- Burns, Andrea (Hrsg.) *The Legal Obligations of the Architect*, London u.a. 1994
- Burrows, Julia Telling Tales and Saving Lives: Whistleblowing – The Role of Professional Colleagues in Protecting Patients from Dangerous Doctors, in: (2001) 9 *Med L Rev*, S. 110 ff.
- Büsken, Rainer/
Klüglich, Gabriele Die Krankenhausbehandlung: Haftungssystem und innerbetrieblicher Schadensausgleich (Freistellung – Regreß), in: *VersR* 1994, S. 1141 ff.
- Bydlinski, Franz Verträge über ärztliche Leistungen, in: Walter H. Rechner u.a. (Hrsg.), *Festschrift für Winfried Kralik zum 65. Geburtstag, Verfahrensrecht – Privatrecht*, Wien 1986, S. 345 ff.
- Ders. Juristische Methodenlehre und Rechtsbegriff, 2. Aufl., Wien New York 1991

- Ders. Zur Haftung der Dienstleistungsberufe in Österreich und nach dem EG-Richtlinienvorschlag, in: Erwin Deutsch/Jochen Taupitz, Haftung der Dienstleistungsberufe, Heidelberg 1993, S. 167 ff.
- Canaris, Claus-Wilhelm Die einstweilige Unmöglichkeit der Leistung, in: Theodor Baums u.a. (Hrsg.), Festschrift für Ulrich Huber zum siebzigsten Geburtstag, Tübingen 2006, S. 143 ff.
- Ders. Die Einstandspflicht des Gattungsschuldners und die Übernahme eines Beschaffungsrisikos nach § 276 BGB, in: Eugen Bucher u.a. (Hrsg.), Norm und Wirkung – Beiträge zum Privat- und Wirtschaftsrecht aus heutiger und historischer Perspektive – Festschrift für Wolfgang Wiegand zum 65. Geburtstag, Bern/München 2005, S. 179 ff.
- Ders. Die Reform des deutschen Schuldrechts: Das neue Recht der Leistungsstörungen, in: Jerzy Stelmach u.a. (Hrsg.), Krakauer-Ausburger Rechtsstudien: Probleme der Angleichung des Europäischen Rechts, S. 95 ff.
- Ders. Grundstrukturen des deutschen Deliktsrechts, in: VersR 2005, S. 577 ff.
- Ders. Grundlagen und Rechtsfolgen der Haftung für anfängliche Unmöglichkeit nach § 311 a Abs. 2 BGB, in: Stephan Lorenz u.a. (Hrsg.), Festschrift für Andreas Heldrich zum 70. Geburtstag, München 2005, S. 11 ff.
- Ders. Die Neuregelung des Leistungsstörungen- und des Kaufrechts – Grundstrukturen und Problemschwerpunkte, in: Egon Lorenz (Hrsg.), Karlsruher Forum 2002: Schuldrechtsmodernisierung, Karlsruhe 2003, S. 5 ff.
- Ders. Die Vertrauenshaftung im deutschen Privatrecht, München 1971
- Ders. Gesetzliches Verbot und Rechtsgeschäft, Heidelberg 1983
- Ders. Die Reichweite der Expertenhaftung gegenüber Dritten, in: ZHR 163 (1999), S. 206 ff.
- Ders. Schutzgesetze – Verkehrspflichten – Schutzpflichten, in: Claus-Wilhelm Canaris/Uwe Diederichsen (Hrsg.), Festschrift für Karl Larenz zum 80. Geburtstag am 23. April 1983, München 1983
- Ders. Die Reform des Rechts der Leistungsstörungen, in: JZ 2001, S. 499 ff.
- Canaris, Claus-Wilhelm/
Grigoleit,
Hans Christoph Interpretation of Contracts, in: Arthur Hartkamp u.a. (Hrsg.), Towards a European Civil Code, 3rd Edition, Nijmegen 2004

- Cane, Peter Suing Public Authorities in Tort, in: (1996) 112 LQR, S.13 ff.
- Cashin-Ritaine, Eleanor Imprévision, Hardship und Störung der Geschäftsgrundlage: Pacta sunt servanda und die Wege zur Anpassung des Vertrages im deutsch-französischen Rechtsverkehr, in: Tobias Helms u.a. (Hrsg.), Das neue Schuldrecht, Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler 2001, Stuttgart u.a. 2001, S. 85 ff.
- Chalmers, Don/
Schwartz, Robert *Rogers v. Whitaker* and Informed Consent in Australia: A Fair Dinkum Duty of Disclosure, in: (1993) 1 Med L Rev, S.139 ff.
- Coggon, John Could the Right to Die with Dignity represent a new Right to Die in English Law?, in: (2006) 14 Med L Rev S. 219 ff.
- Collins, Hugh
Conradi, Ulrich The Law of Contract, 2nd Edition, London u.a. 1993
Verknappung medizinischer Ressourcen und Arzthaftung, Hamburg 2000
- Cooke, John/
Oughton, David The Common Law of Obligations, 3rd Edition, London u.a. 2000
- Cornes, David L. Design Liability in the Construction Industry, 4th Edition, Oxford et. al. 1994
- Damm, Reinhard Medizintechnik und Arzthaftungsrecht – Behandlungsfehler und Aufklärungspflicht bei medizintechnischen Behandlungsalternativen, in: NJW 1989, S. 737 ff.
- Ders. Imperfekte Autonomie und Neopaternalismus – Medizinrechtliche Probleme der Selbstbestimmung in der modernen Medizin, in: MedR 2002, S. 375 ff.
- Ders. Beratungsrecht und Beratungshandeln in der Medizin – Rechtsentwicklung, Norm- Standardisierung, in: MedR 2006, S.1 ff.
- Ders. Beratungsrecht. Zur Rechtsentwicklung vermögensbezogener Aufklärung und Beratung, in: Wolf-Rüdiger Bub u.a. (Hrsg.), Zivilrecht im Sozialstaat, Festschrift für Professor Dr. Peter Derleder, Baden-Baden 2005, S. 55 ff.
- Däubler, Wolfgang Die vorübergehende Unmöglichkeit der Leistung, in: Stephan Lorenz u.a. (Hrsg.), Festschrift für Andreas Heldrich zum 70. Geburtstag, München 2005, S. 55 ff.
- Dauner-Lieb, Barbara
u.a. (Hrsg.) Anwaltkommentar BGB,
Band 1: Allgemeiner Teil mit EGBGB, Bonn 2005,
Band 2: Schuldrecht, Teilband 1: §§ 241 bis 610,
Bonn 2005
- de Cruz, Peter Medical Law, London 2002

- Dennys, Nicholas Contractor's Liability for Fitness for Purpose – An Ebbing Tide?, in: Anthony Thornton/William Godwin (Hrsg.), *Construction Law – Themes and Practice, Essays in Honour of I. N. Duncan Wallace*, London 1998
- Deutsch, Erwin Haftungserhebliche Standards, in: *JZ* 1997, S. 1030 ff.
- Ders. Das neue System der Gefährdungshaftungen: Gefährdungshaftung, erweiterte Gefährdungshaftung und Kausal-Vermutungshaftung, in: *NJW* 1992, S. 73 ff.
- Ders. Die Medizinhaftung nach dem neuen Schuldrecht und dem neuen Schadensrecht, in: *JZ* 2002, S. 588 ff.
- Ders. Ressourcenbeschränkung und Haftungsmaßstab im Medizinrecht; in: *VersR* 1998, S. 261 ff.
- Ders. Fahrlässigkeit und erforderliche Sorgfalt – Eine privatrechtliche Untersuchung, 2. Aufl., Köln u.a. 1995
- Ders. Die Anfängeroperation: Aufklärung, Organisation, Haftung und Beweislastumkehr, in: *NJW* 1984, S. 650 f.
- Ders. Anmerkung zu BGH v. 10.2.1987 – VI ZR 68/86, in: *NJW* 1987, S. 1480 f.
- Ders. Fahrlässigkeitstheorie und Behandlungsfehler, in: *NJW* 1993, S. 1506 ff.
- Ders. Die Fahrlässigkeit als Außerachtlassung der äußeren und inneren Sorgfalt, in: *JZ* 1988, S. 993 ff.
- Ders. Die Fahrlässigkeit im neuen Schuldrecht, in: *AcP* 202 (2002), S. 889 ff.
- Ders. Neues zur ärztlichen Aufklärung im Ausland – Englische und französische Gerichte positionieren sich neu, in: *MedR* 2005, S. 464 ff.
- Ders. Heilversuche und klinische Prüfungen – Zulässigkeit und Voraussetzungen, in: *VersR* 2005, S. 1009 ff.
- Deutsch, Erwin/
Geiger, Michael Medizinischer Behandlungsvertrag, in: Bundesminister der Justiz (Hrsg.), *Gutachten und Vorschläge zur Überarbeitung des Schuldrechts, Band II*, Köln 1981, S. 1049 ff.
- Deutsch, Erwin/
Spickhoff, Andreas Medizinrecht, 6. Aufl., Berlin u.a. 2008
- Devaney, Sarah The Lonelines of the Expert Witness, in: (2007) *15 Med L Rev* S. 116 ff.
- Deventer, Rob van The Law of Construction Contracts, London u.a. 1993
- Dietlmeier, Stefan Die Haftung englischer Rechtsanwälte für Fahrlässigkeit (Professional Negligence), München 1994
- Dietz, Rolf/
Wiedemann, Herbert Schlechterfüllung des Arbeitsvertrages: Lohnminderung oder Schadensersatz?, in: *JuS* 1961, S. 116 ff.
- Downes, Antony T. Textbook on Contract, 5th Edition, London 1997
- Dressler, Wolf-Dieter Ärztliche Leitlinien und Arzthaftung, in: Hans Erich Brandner u.a. (Hrsg.), *Festschrift für Karlmann Geiß zum 65. Geburtstag*, Köln u.a. 2000, S. 379 ff.

- Dworkin, Gerald/
Kennedy, Ian Human Tissue: Rights in the Body and its Parts,
in: (1993) 1 Med L Rev, S. 291 ff.
- Ehlers, Alexander P. F./
Broglie, Maximilian G. (Hrsg.) Arzthaftung – Grundlagen und Praxis,
3. Aufl., München 2005
- Ehmann, Horst/
Sutschet, Holger Modernisiertes Schuldrecht, München 2002
- Ehmann, Horst/
Sutschet, Holger Schadensersatz wegen kaufrechtlicher Schlechtleis-
tungen – Verschuldens- und/oder Garantiehaftung?,
in: JZ 2004, S. 62 ff.
- Eidenmüller, Horst Der homo oeconomicus und das Schuldrecht: Heraus-
forderungen durch Behavioral Law and Economics,
in: JZ 2005, S. 216 ff.
- Ders. Effizienz als Rechtsprinzip – Möglichkeiten und
Grenzen der ökonomischen Analyse des Rechts, 2. Aufl.,
Tübingen 1998
- Emden, Alfred E. (Begr.) Emden's Construction Law, Loseblatt, Issue 22,
Stand: November 1991
- Emmerich, Volker BGB-Schuldrecht – Besonderer Teil, 10. Aufl.,
Heidelberg 2003
- Emmerich, Volker Das Recht der Leistungsstörungen, 6. Aufl.,
München 2005
- Erman, Walter (Begr.) Bürgerliches Gesetzbuch, Band I und II,
12. Auflage, Köln 2008
- Ernst, Wolfgang Die Verpflichtung zur Leistung in den Principles of
European Contract Law und in den Principles of Inter-
national Commercial Contracts, in: Jürgen Basedow
(Hrsg.), Europäische Vertragsrechtsvereinheitlichung
und deutsches Recht, Tübingen 2000, S. 129 ff.
- Esser, Josef Die Zweispurigkeit unseres Haftpflichtrechts;
in: JZ 1953, S. 129 ff.
- Ders. Schuldrecht, 2. Aufl., Karlsruhe 1960
- Esser, Josef/
Weyers, Hans-Leo Schuldrecht, Band II, Besonderer Teil, Teilband 1,
8. Aufl., Heidelberg 1998
- Fahrendorf, Klaus Vertragliche Anwaltspflichten – überspanntes
Haftungsrisiko?, in: NJW 2006, S. 1911 ff.
- Fahrenhorst, Irene Die haftungsrechtliche Stellung des im Krankenhaus
beschäftigten Arztes im Praktikum, in: MedR 1991,
S. 173 ff.
- Fallschüssel, Gerd K. H. Die Stellung der künstlichen Zahneinpflanzung im
allgemeinen Arztrecht, in: MedR 1985, S. 147 ff.
- Fest, Timo Die Bezugspunkte des Vertretenmüssens, in: JURA
2005, S. 734 ff.

- Fifoot, C. H. S. History and Sources of the Common Law – Tort and Contract, London 1949
- Fikentscher, Wolfgang/
Heinemann, Andreas Schuldrecht, 10. Aufl., Berlin 2006
- Fischer, Thomas Die Haftung des Rechtsanwalts für Berufspflichtverletzungen im englischen und Deutschen Recht, Marburg 1995
- Fleischer, Holger Vorvertragliche Pflichten im Schnittfeld von Schuldrechtsreform und Gemeinschaftsprivatrecht, in: Reiner Schulze/Hans Schulte-Nölke (Hrsg.), Die Schuldrechtsreform vor dem Hintergrund des Gemeinschaftsrechts, Tübingen 2001, S. 243 ff.
- Ders. Informationsasymmetrie im Vertragsrecht, München 2001
- Förster, Karsten Anwaltsverschulden, Büroversehen und Wiedereinsetzung, in: NJW 1980, S. 432 f.
- Frahm, Wolfgang/
Nixdorf, Wolfgang
Franzki, Harald Arzthaftungsrecht – Ein Leitfaden für die Praxis, 3. Aufl., Karlsruhe 2005
- Franzki, Harald Von der Verantwortung des Richters für die Medizin – Entwicklungen und Fehlentwicklungen der Rechtsprechung zur Arzthaftung, in: MedR 1994, S. 171 ff.
- Franzki, Harald Rechtsfragen der Anfängeroperation, in: MedR 1984, S. 186 ff.
- Franzki, Harald/
Hansen, Britta Der Belegarzt – Stellung und Haftung im Verhältnis zum Krankenhaussträger, in: NJW 1990, S. 737 ff.
- Fricke, Martin Entgrenztes Zivilrecht?, in: VersR 2005, S. 1474 ff.
- Friedmann, Jörg Anwaltspflichten und Präjudizien – Die Ausrichtung anwaltlicher Tätigkeit an Rechtsprechung und Schrifttum unter Haftungsgesichtspunkten, Hamburg 2003
- Galbraith, Anne u.a. Galbraith's Building and Land Management Law for Students, 5th Edition, Amsterdam u.a. 2005
- Ganten, Hans Neue Ansätze im Architektenrecht?, in: NJW 1970, S. 687 ff.
- Ders. Recht und Pflicht des Architekten zur Nachbesserung seines (mangelhaften) Werkes, in: Walter Pastor (Hrsg.), Festschrift für Herrmann Korbion zum 60. Geburtstag am 18. Juni 1986, Düsseldorf 1986, S. 85 ff.
- Ganter, Hans Gerhard Die Rechtsprechung des IX. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs zur Anwaltschaft seit 1984, in: WM Sonderbeilage 6/2001, S. 1 ff.
- Gehrlein, Markus Grundriss der Arzthaftpflicht nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes, 2. Aufl., München 2006

- Geismar, Brigitte Zur Haftung des Rechtsanwalts: Beschränkungen und Ausschluss der anwaltlichen Berufshaftung im deutschen und englischen Recht, München 2004
- Geiß, Karlmann/
Greiner, Hans-Peter Arztthaftpflichtrecht, 6. Aufl., München 2009
- Giesen, Dieter Arzthaftungsrecht – Die zivilrechtliche Haftung aus medizinischer Behandlung in der Bundesrepublik Deutschland, in Österreich und der Schweiz, 4. Aufl., Tübingen 1995
- Ders. Arztthaftungsrecht im Umbruch (I) – Der ärztliche Behandlungsfehler in der Rechtsprechung seit 1974 –, in: JZ 1982, 345 ff.
- Ders. Anmerkung zu BGH, Urteil vom 27.9.1983 – VI ZR 230/81, in: JZ 1984, S. 331 f.
- Ders. Civil Liability of Physicians for New Methods of Treatment and Experimentation: A Comparative Examination, in: (1995) 3 Med L Rev, S. 22 ff.
- Ders. Die zivilrechtliche Haftung des Arztes bei neuen Behandlungsmethoden und Experimenten, Bielefeld 1976
- Ders. International Medical Malpractice Law, Tübingen u.a. 1988
- Ders. Anmerkung zu BGH, Urteil vom 10.2.1987 – VI ZR 68/86, in: JZ 1987, 879 f.
- Glöckner, Jochen Ausgewählte Probleme der gesamtschuldnerischen Haftung Baubeteiligter wegen Leistungsstörungen bei der Erstellung des Bauwerks, in: BauR 2005, S. 251 ff.
- Gotthardt, Michael/
Greiner, Stefan Leistungsbefreiung bei Krankheit des Arbeitnehmers nach § 275 Abs. 1 oder 3 BGB – Einordnung und praktische Folgen, in: DB 2002, S. 2106 ff.
- Gounalakis, Georgios Anfängernarkose und -operation – Behandlungsfehler oder Aufklärungspflichtverletzung?, in: NJW 1991, S. 2945 f.
- Graef, Ralph Oliver Die Haftung des deutschen und englischen Anwalts für fehlerhafte Prozeßführung, Baden-Baden 1995
- Grams, Holger Haftung neu eintretender Sozien für Altverbindlichkeiten, in: BRAK-Mitt. 2003, S. 164 f.
- Ders. Haftung neu eintretender Sozien für Altverbindlichkeiten, in: BRAK-Mitt. 2004, S. 164 f.
- Ders. Sozienhaftung nach § 130 HGB? – Nachtrag zu „Das aktuelle Urteil“, BRAK-Mitt. 2004, 217, in: BRAK-Mitt. 2004, S. 262 f.
- Greiner, Hans-Peter Aufklärung über „Behandlungsschritte“ und „Behandlungstechniken“? – Die Rechtsprechungsgrundsätze zur Aufklärung über Behandlungsalternativen, in: Hans

- Erich Brandner u.a. (Hrsg.), Festschrift für Karlmann Geiß zum 65. Geburtstag, Köln u.a. 2000, S. 411 ff.
- Grigoleit, Hans Christoph Vorvertragliche Informationspflichten – Vorsatzdogma, Rechtsfolgen, Schranken, München 1997
- Grigoleit, Hans Christoph/ Grundlagen der Sachmängelhaftung im Kaufrecht, Herresthal, Carsten in: JZ 2003, S. 118 ff.
- Grobecker, Wolfgang Implied terms und Treu und Glauben, Berlin 1999
- Groß, Werner Die Entwicklung der höchstrichterlichen Rechtsprechung im Haftungs- und Schadensrecht, in: VersR 1996, S. 657 ff.
- Grubb, Andrew Theft of Body Parts: Property and Dead Bodies, in: (1998) 6 Med L Rev, S. 247 ff.
- Ders. Causation and the Bolam Test, in: (1993) 1 Med L Rev, S. 241 ff.
- Ders. Medical Negligence: Information and Bolam, in: (1995) 3 Med L Rev, S. 198 ff.
- Ders. Medical Negligence: Breach of Duty and Causation, in: (1996) 4 Med L Rev, S. 86 ff.
- Ders. I, Me, Mine: Bodies, Parts & Property, in: (1998) 3 Medical Law International, S. 299 ff.
- Ders. Medical Negligence: Duty to disclose after *Bolitho*, in: (1999) 7 Med L Rev, S. 61 ff.
- Ders. Infertility treatment: Multiple birth and damages for the birth of a healthy Baby, in: (2001) 9 Med L Rev, S. 170 ff.
- Ders. Negligence: Causation and *Bolam*, in: (1998) 6 Med L Rev S. 380 ff.
- Grubb, Andrew (Hrsg.) Principles of Medical Law, 2nd Ed., Oxford u.a. 2004
- Grundmann, Stefan Der Schadensersatzanspruch aus Vertrag – System und Perspektiven, in: AcP 204 (2004), S. 569 ff.
- Grundmann, Stefan/ An Academic Green Paper on European Contract Law, Stuyck, Jules (Hrsg.) Den Haag u.a. 2002
- Grunewald, Barbara Zur Haftung von Fachleuten im Zivilrechtsverkehr, in: JZ 1982, S. 627 ff.
- Grunewald, Barbara/ Rechtsdienstleistungsgesetz, Köln 2008 Römermann, Volker (Hrsg.)
- Grupp, Klaus Rechtliche Probleme alternativer Behandlungsmethoden, in: MedR 1992, S. 256 ff.
- Gurnham, David Loosing the Wood for the Trees: Burke and the Court of Appeal, in: (2006) 14 Med L Rev S. 253 ff.
- Hager, Johannes Die culpa in contrahendo in den UNIDROIT-Prinzipien und den Prinzipien des Europäischen Vertragsrechts aus der Sicht des deutschen Bürgerlichen Rechts, in: Jürgen Basedow (Hrsg.), Europäische Vertragsrechtsvereinheitlichung und deutsches Recht, Tübingen 2000, S. 68 ff.

- Hahn, Bernhard Zulässigkeit und Grenzen der Delegation ärztlicher Aufgaben, in: NJW 1981, S. 1977 ff.
- Hanson, Timothy Delivery by Caesarean Section: The Difference between a National Standard and Negligence, in: (2005) 13 Med L Rev, S. 268 ff.
- Hardie, Glenn M. Construction contracts and specifications, Reston 1981
- Harke, Jan Dirk Schadensersatz und Nacherfüllung, in: ZGS 2006, S. 9 ff.
- Harmon, Shawn H. E. A Penny for Your Thoughts, A Pound for Your Flesh: Implications of Recognizing Property Rights in our own Excised Body Parts, in: (2006) 7 Med Law Int, S. 329 ff.
- Harpwood, Vivienne NHS Reform, Audit, Protocols and Standards of Care, in: (1994) 1 Med Law Int, S. 241 ff.
- Hart, Dieter „Organisationsaufklärung“ – Zum Verhältnis von Standardbehandlung, Organisationspflichten und ärztlicher Aufklärung, in: MedR 1999, S. 47 ff.
- Ders. Ärztliche Leitlinien – Definitionen, Funktionen, rechtliche Bewertungen – Gleichzeitig ein Beitrag zum medizinischen und rechtlichen Standardbegriff, in: MedR 1998, S. 8 ff.
- Ders. Diagnosefehler – Seine Verortung als Behandlungsfehler und die Verpflichtung zur Aufklärung, in: Gerd Brüggemeier (Hrsg.): Liber Amicorum Eike Schmidt – Zum 65. Geburtstag am 26.11.2004, Heidelberg 2005, S. 131 ff.
- Ders. Autonomiesicherung im Arzthaftungsrecht – Ein Beitrag zur Entkopplung von ärztlicher Aufklärungspflicht und Körperverletzung, in: Andreas Heldrich u.a. (Hrsg.), Festschrift für Helmut Heinrichs zum 70. Geburtstag, München 1998, S. 291 ff.
- Ders. Grundlagen des Arzthaftungsrechts: Leistungs- und Haftungsschuldner, in: JURA 2000, S. 14 ff.
- Ders. Grundlagen des Arzthaftungsrechts: Pflichtengefüge, in: JURA 2000, S. 64 ff.
- Hartkamp, Arthur The UNIDROIT Principles for International Commercial Contracts and the Principles of European Contract Law, in: ERPL 1994, S. 341 ff.
- Hartmann, Rainer Zur Legende vom Toleranzrahmen bei Kostenermittlungen des Architekten, in: BauR 1995, S. 151 ff.
- Hartung, Wolfgang Die anwaltliche Fortbildungspflicht, in: MDR 2001, S. 1038 ff.
- Ders. Mandatsvertrag – Das Einzelmandat in der Anwaltssozietät, MDR 2002, S. 1224 ff.
- Hauschild, Armin Der Maßstab für die ärztliche Aufklärung im amerikanischen, englischen und deutschen Recht, Baden-Baden 1994

- Healy, John Medical Negligence: Common Law Perspectives, London 1999
- Hebel, Johann Peter Haftung des Objektüberwachers für Baumängel, in: BauR 2006, S. 221 ff.
- Heckendorn, Lukas Die Haftung freier Berufe zwischen Vertrag und Delikt – eine europäische Studie aus schweizerischer Perspektive, Bern 2006
- Heilmann, Joachim Der Stand der deliktischen Arzthaftung, in: NJW 1990, S. 1513 ff.
- Heinemann, Klaus Die Beweislastverteilung bei positiven Forderungsverletzungen – Eine rechtsvergleichende Untersuchung unter Berücksichtigung des französischen Rechts, Köln u.a. 1988
- Heinrichs, Helmut Die Pflichtverletzung, ein Zentralbegriff des neuen Leistungsstörungenrechts, in: Ingeborg Schwenzer u.a. (Hrsg.), Festschrift für Peter Schlechtriem zum 70. Geburtstag, Tübingen 2003
- Helm, Andreas Die Einordnung wirtschaftlicher Leistungser-schwerungen in das Leistungsstörungenrecht nach der Schuldrechtsreform, Frankfurt a. M. u.a. 2005
- Henssler, Martin Haftungsrisiken anwaltlicher Tätigkeit, in: JZ 1994, S. 178 ff.
- Ders. Risiko als Vertragsgegenstand, Tübingen 1994
- Henssler, Martin/
Muthers, Christof Arbeitsrecht und Schuldrechtsmodernisierung – Das neue Leistungsstörungenrecht, in: ZGS 2002, S. 219 ff.
- Herberger, Maximilian/
Martinek, Michael/
Rüßmann, Helmut/
Weth, Stephan (Hrsg.) juris Praxiskommentar BGB, 2. Aufl., Saarbrücken 2004
- Herchen, André Die Änderung der anerkannten Regeln der Technik nach Vertragsschluss und ihre Folgen, NZBau 2007, S. 139 ff.
- Herring, Jonathan/
Chau, P.-L. My Body, Your Body, Our Bodies, in: (2007) 15 Med L Rev S. 34 ff.
- Heywood, Rob Excessive Risk Disclosure: The Effects of the Law on Medical Practice, in: (2005) 7 Med Law Int, S. 93 ff.
- Hirte, Heribert Berufshaftung, München 1996
- Holdsworth, William A History of English Law, Volume VIII, London 1966
- Holland, Anthony J. The english conveyancing experience, in: AnwBl 1993, S. 500 f.
- Holmes, Oliver Wendell The Common Law, Boston 1881 (zit. nach Teff, Reasonable Care)
- Honoré, Tony Necessary and Sufficient Conditions in Tort Law, in: David G. Owen (Hrsg.), Philosophical Foundations of Tort Law, Oxford 1995, S. 363 ff.

- Ders. Responsibility and Luck – The Moral Basis of Strict Liability, in: ders., Responsibility and Fault, Oxford u.a. 1999, S. 14 ff.
- Horne, Frederic T. Cordery's Law relating to Solicitors, 8th Edition, London and Edinburgh 1988
- Huber, Ulrich Das geplante Recht der Leistungsstörungen, in: Wolfgang Ernst/Reinhard Zimmermann (Hrsg.), Zivilrechtswissenschaft und Schuldrechtsreform, Tübingen 2001, S. 31 ff.
- Huber, Ulrich Leistungsstörungen, Band I – Die allgemeinen Grundlagen – Der Tatbestand des Schuldnerverzugs – Die vom Schuldner zu vertretenden Umstände, Tübingen 1999
- Hübner, Ulrich Die Berufshaftung – ein zumutbares Berufsrisiko?, in: NJW 1989, S. 5 ff.
- Ibbetson, David J. A Historical Introduction to the Law of Obligations, Oxford 2001
- Irwin, Stephen/
Fazan, Claire/
Allfrey, Richard Medical Negligence Litigation – A Practitioner's Guide, London 1995
- Jackson, Rupert M./
Powell, John L. On Professional Negligence, 5th Edition, London 2002
- Jaffey, A. J. E. The Duty of Care, Aldershot u.a. 1992
- Jagenburg, Inge/
Jagenburg, Walter/
Sieber, Walter/
Mantscheff/Heide (Hrsg.) Das private Baurecht im Spiegel der Rechtsprechung, 3. Aufl., Düsseldorf 2000
- Jagenburg, Walter Stand der Technik gestern, heute, morgen? Der für die anerkannten Regeln der Technik maßgebliche Zeitpunkt, in: Walter Pastor (Hrsg.), Festschrift für Herrmann Korbion zum 60. Geburtstag am 18. Juni 1986, Düsseldorf 1986, S. 179 ff.
- Jagenburg, Walter Die HOAI im Spiegel der Rechtsprechung, in: BauR 1988, S. 155 ff.
- Jakobs, Horst Heinrich Die zahnärztliche Heilbehandlung als Werkleistung, in: NJW 1975, S. 1437 ff.
- Ders. Der Architektenvertrag im Verhältnis zum Dienst- und Werkvertragsrecht, in: Werner Flume u.a. (Hrsg.), Beiträge zum Zivil- und Wirtschaftsrecht, Festschrift für Kurt Ballerstedt zum 70. Geburtstag am 24. Dezember 1975, Berlin 1975, S. 355 ff.
- Jakobs, Horst Heinrich/
Schubert, Werner
(Hrsg.) Die Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuchs in systematischer Zusammenstellung der unveröffentlichten Quellen, Recht der Schuldverhältnisse II, §§ 433 bis 651, Berlin/New York 1980

- James, Michael The Supply of Goods and Services Act 1982,
in: [1983] JBL S.10 ff.
- Jansen, Nils Die Struktur des Haftungsrechts – Geschichte,
Theorie und Dogmatik außervertraglicher Ansprüche
auf Schadensersatz, Tübingen 2003
- Jansen, Nils/
Zimmermann, Reinhard Was ist und wozu der DCFR?, in: NJW 2009, S. 3401 ff.
- Jaspersen, Kai Ärztlicher Behandlungsfehler und Vergütungsanspruch,
in: VersR 1992, S. 1431 ff.
- Jauernig, Othmar (Hrsg.) Bürgerliches Gesetzbuch, 13. Aufl., München 2009
- Jeep, Jens/
Vossius, Oliver Dies ist kein Europäisches Zivilgesetzbuch – oder etwa
doch?, in: notar 2005, S. 101 ff.
- Jones, Gareth H./
Schlechtriem, Peter, Breach of Contract, in: Arthur von Mehren (Hrsg.),
International Encyclopedia of Comparative Law,
Band VII – Contracts in General, Kapitel 15, Tübingen
Dordrecht 1999
- Jones, Michael A. Medical Negligence, 2nd Edition, London 1996
- Ders. Informed Consent and other Fairy Stories, in: (1999) 7
Med L Rev, S. 103 ff.
- Ders. Doctor knows best?, in: (1984) 100 LQR, S. 355 ff.
- Jung, Heike Außenseitermethoden und strafrechtliche Haftung,
in: ZStW 97 (1985), S. 47 ff.
- Jungk, Antje Keine Anwendung des § 28 HGB auf Rechtsanwalts-
sozietäten, in: BRAK-Mitt. 2004, S. 73 f.
- Katzenmeier, Christian Aufklärung über neue Behandlungsmethoden –
„Robodoc“, in: NJW 2006, S. 2738 ff.
- Ders. Arbeitsteilung, Teamarbeit und Haftung – Zugleich
ein Beitrag zur rechtlichen Rezeption medizinischer
Kooperationsvereinbarungen, in: MedR 2004, S. 34 ff.
- Ders. Schuldrechtsmodernisierung und Schadensersatz-
rechtsänderung – Umbruch in der Arzthaftung,
in: VersR 2002, S. 1066 ff.
- Ders. Arzthaftung, Tübingen 2002
- Keating, Donald Law and Practice of Building Contracts, 3rd Edition,
London 1969
- Kellermann, Eva-Maria Zum Standesrecht der Englischen Rechtsanwaltschaft,
Kiel 1986
- Kennedy, Ian Negligence: Breach of Duty: Responsible Body of
Opinion, in: (1995) 3 Med L Rev, S. 195 ff.
- Ders. Treat me right: essays in medical law and ethics,
2nd Edition, Oxford 1991
- Ders. The Patient on the Clapham Omnibus,
in: (1984) 47 MLR, S. 454 ff.
- Kennedy, Ian/
Grubb, Andrew Medical Law, 3rd Edition, London u.a. 2000

- Kenny, Mel Evaluierung der 2004er-Kommissionsmitteilung zum Europäischen Vertragsrecht, in: AJP 2005, S. 288 ff.
- Keown, John Physician-Assisted Suicide: Lord Joffe's Slippery Bill, in: (2007) 15 Med L Rev S. 126 ff.
- Kessel, Christian Neues zur Anwaltshaftung gegenüber Dritten in England, in: NJW 1996, S. 30 ff.
- Kidner, Richard The Variable Standard of Care, Contributory Negligence and *Volenti*, in: (1991) 11 LS S.1 ff.
- Kienle, Gerhard Der Wirksamkeitsnachweis im Arzneimittelrecht, in: ZRP 1976, S. 65 ff.
- Kilian, Matthias Das Gesetz zur Neuregelung des Verbots der Vereinbarung von Erfolgshonoraren, in: NJW 2008, S. 1905 ff.
- Ders. Der Erfolg und die Vergütung des Rechtsanwalts – Eine rechtsvergleichende Studie zu spekulativen Vergütungsmodellen im deutschen und ausländischen Recht, Bonn 2003
- Kindl, Johann Das Recht der Leistungsstörungen nach dem Schuldrechtsmodernisierungsgesetz, in: WM 2002, S. 1313 ff.
- Kircher, Wolfgang Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf, Tübingen 1998
- Klauss-Hartung, Susanne Mitverschulden bei Vertragsbruch im US-amerikanischen, englischen und deutschen Recht, Pfaffenweiler 1991
- Kleine-Cosack, Michael Rechtsdienstleistungsgesetz, 2. Aufl., Heidelberg u.a. 2008
- Kleine-Möller, Nils/
Merl, Heinrich (Hrsg.) Handbuch des privaten Baurechts, 3. Aufl., München 2005
- Kleinewefers, Herbert Zur zivilrechtlichen Haftung des Arztes – Ärztliche Verantwortung, Grundfragen und Beispiele, in: VersR 1992, S. 1425 ff.
- Kniffka, Rolf Honorarkürzung wegen nicht erbrachter Architektenleistung – Abschied vom Begriff der zentralen Leistung in: Alfons Schulze-Hagen/Marcus Brößkamp (Hrsg.), Bauen – Planen – Recht, Aktuelle Beiträge zum Privaten Baurecht, Festschrift für Klaus Vygen zum 60. Geburtstag, Düsseldorf 1999, S. 20 ff.
- Koebler, Wolfgang Bemerkungen zur Gewährleistungsfrist des Architekten und der Ingenieure, in: Peter Löffelmann u.a. (Hrsg.), Festschrift für Horst Locher zum 65. Geburtstag, Düsseldorf 1990, S. 117 ff.
- Köhler, Helmut BGB Allgemeiner Teil, 30. Aufl., München 2006
- Ders. Das Verfahren des Vertragsschlusses, in: Jürgen Basedow (Hrsg.), Europäische Vertragsrechtsvereinheitlichung und deutsches Recht, Tübingen 2000, S. 33 ff.

- Kohler, Jürgen Pflichtverletzung und Vertretenmüssen – die beweisrechtlichen Konsequenzen des neuen § 280 Abs. 1 BGB, in: ZZP 118 (2005), S. 25 ff.
- Köndgen, Johannes Selbstbindung ohne Vertrag – Zur Haftung aus geschäftsbezogenem Handeln, Tübingen 1981
- Korbion, Hermann/
Mantscheff, Jack/
Vygen, Klaus (Hrsg.) Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI), 7. Aufl., München 2009
- Kötz, Hein Der Einfluss des Common Law auf die internationale Vertragspraxis, in: Stephan Lorenz u.a. (Hrsg.), Festschrift für Andreas Heldrich zum 70. Geburtstag, München 2005, S. 771 ff.
- Ders. Der Schutzzweck der AGB-Kontrolle – Eine rechtsökonomische Skizze, in: JuS 2003, S. 209 ff.
- Kötz, Hein/
Flessner, Axel Europäisches Vertragsrecht, Band I, Tübingen 1996
- Koziol, Helmut Objektivierung des Fahrlässigkeitsmaßstabes im Schadensersatzrecht?, in: AcP 196 (1996), S. 593 ff.
- Krenzler, Michael (Hrsg.) Rechtsdienstleistungsgesetz, 1. Aufl., Baden-Baden 2010
- Kriele, Martin „Standard der medizinischen Wissenschaft als Rechtsbegriff“, in: NJW 1976, S. 355 ff.
- Kroppenber, Inge Die so genannten Vorwirkungen von schwebend unwirksamen Verpflichtungsverträgen, in: WM 2001, 844 ff.
- Kullmann, Hans Josef Übereinstimmungen und Unterschiede im medizinischen, haftungsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Begriff des medizinischen Standards, in: VersR 1997, S. 529 ff.
- Lando, Ole Der Aktionsplan der EG-Kommission zum europäischen Vertragsrecht, in: RIW 2005, S. 1 ff.
- Ders. § 5 International Trends: Requirements concerning the quality of movable goods and remedies for defects under the Principles of European Contract Law, in: Stefan Grundmann u.a. (Hrsg.), Europäisches Kaufgewährleistungsrecht: Reform und Internationalisierung des deutschen Schuldrechts, Köln u.a. 2000, S. 61 ff.
- Ders. Das neue Schuldrecht des Bürgerlichen Gesetzbuchs und die Grundregeln des europäischen Vertragsrechts, in: RabelsZ 67 (2003), S. 231 ff.
- Lang, Rolf Normzweck und duty of care – Eine Untersuchung über die Grenzen der Zurechnung im deutschen und anglo-amerikanischen Deliktsrecht, München 1983

- Lang, Volker Einmal mehr: Berufsrecht, Berufspflichten und Berufshaftung – Gedanken zu Inhalt und Dogmatik eines Berufsrechtes am Beispiel der bankrechtlichen Informationspflichten, in: AcP 201 (2001), S. 451 ff.
- Langenfeld, Gerrit (Hrsg.) Münchener Vertragshandbuch, Band 5, Bürgerliches Recht I, 5. Aufl., München 2003
- Langhein, Gerd H. Europäisches Vertragsrecht – wie viel Rechtsharmonisierung brauchen wir?, in: notar 2005, S. 119 ff.
- Lapraik, John England and Wales, in: Campbell, Dennis, Professional Liability of Lawyers, London u.a. 1995, S. 66 ff.
- Larenz, Karl Lehrbuch des Schuldrechts, Band I, Allgemeiner Teil, 14. Auflage, München 1987.
- Ders. Lehrbuch des Schuldrechts, Band II, Besonderer Teil, Halbband 1, 13. Aufl., München 1986
- Larenz, Karl/
Canaris, Claus-Wilhelm Lehrbuch des Schuldrechts, Band II, Besonderer Teil, Halbband 2, 13. Aufl., München 1994
- Laufs, Adolf Arztrecht, 5. Aufl., München 1993
- Laufs, Adolf/
Uhlenbruck, Wilhelm
(Hrsg.) Handbuch des Arztrechts, 3. Aufl., München 2002
- Law Commission Consultation Paper No. 154, Illegal Transactions: The Effect of Illegality on Contracts and Trusts, 1999
- Law Commission Report No. 242, Privity of Contract: Contracts for the Benefit of Third Parties, 1996
- Law Society of
England and Wales Guide to the Professional Conduct of Solicitors, abrufbar unter: <http://www.lawsociety.org.uk/professional/conduct/guideonline.law>
- Lehne, Klaus-Heiner „Natürlich wird hier an einem Text für ein mögliches Europäisches Zivilgesetzbuch gearbeitet“ – Interview, in: notar 2005, S. 157 ff.
- Lessmann, Herbert Schlechte Dienstleistung und Vergütung (insbes. bei sog. freien Diensten), in: Dietrich Bickel u.a. (Hrsg.), Recht und Rechtserkenntnis – Festschrift für Ernst Wolf zum 70. Geburtstag, Köln u.a. 1985, S. 395 ff.
- Leung, Vitus/
Darvell, Brian The Liability of Dentists in the Provision of Dental Materials, in: (2001) 31 HKLJ, S. 389 ff.
- Lewis, Charles J. Medical Negligence – A Practical Guide, 4th Edition, London u.a. 1998
- Lewison, Kim The Interpretation of Contracts, 2nd Edition, London 1997
- Lieb, Manfred Dienstvertrag, in: Bundesminister der Justiz (Hrsg.), Gutachten und Vorschläge zur Überarbeitung des Schuldrechts, Band III, Köln 1983, S. 183 ff.
- Lindacher, Walter F. Phänomenologie der „Vertragsstrafe“, Frankfurt a. M. 1972

- Lobinger, Thomas Die Grenzen rechtsgeschäftlicher Leistungspflichten –
Zugleich ein Beitrag zur Korrekturbedürftigkeit der
§§ 275, 311 a, 313 BGB n.F., Tübingen 2004
- Locher, Horst Rechtsfragen des Innenarchitektenvertrages,
in: BauR 1971, S. 69 ff.
- Locher, Horst/
Koeble, Wolfgang/
Frik, Werner Kommentar zur HOAI, 8. Aufl., Düsseldorf 2002
- Locher, Horst/
Locher, Ulrich Das private Baurecht, 7. Aufl., München 2005
- Löffelmann, Peter/
Fleischmann, Guntram Architektenrecht, 4. Aufl., Düsseldorf 2000
- Loos, Marco B. M. Toward a European Law of Service Contracts,
in: EPRL 2001, S. 565 ff.
- Ders. Service Contracts, in: Arthur Hartkamp u.a. (Hrsg.),
Towards a European Civil Code, 3rd Edition,
Nijmegen 2004, S. 571 ff.
- Lord Hailsham of
St. Marlyebone Halsbury's Laws of England Volume 44(1),
4th Edition Reissue, London 1995
- Lord Irvine of Lairg The Patient, the Doctor, their Lawyers and the Judge:
Rights and Duties, in: (1999) 7 Med L Rev, S. 255 ff.
- Lord Mackay of Clashfern Litigation in the 1990s, in: (1991) 54 MLR, S. 171 ff.
- Lord Woolf Are The Courts Excessively Deferential To The Medical
Profession?, in: (2001) 9 Med L Rev, S. 1 ff.
- Lorenz, Stephan Voreilige Selbstvornahme der Nacherfüllung im
Kaufrecht: Der BGH hat gesprochen und nichts ist
geklärt, in: NJW 2005, S. 1321 ff.
- Ders. Schuldrechtsmodernisierung – Erfahrungen seit dem
01. Januar 2002, in: Egon Lorenz (Hrsg.) Karlsruher
Forum 2005: Schuldrechtsmodernisierung – Erfah-
rungen seit dem 01. Januar 2002, Karlsruhe 2006, S. 5 ff.
- Lorenz, Stephan/
Riehm, Thomas Lehrbuch zum neuen Schuldrecht, München 2002
- Lüderitz, Alexander Auslegung von Rechtsgeschäften, Karlsruhe 1966
- Lüer, Hans-Jochem Die Begrenzung der Haftung bei fahrlässig begangenen
unerlaubten Handlungen, Karlsruhe 1969
- Luig, Klaus Der Arztvertrag, in: Wolfgang Gitter u.a., Vertrags-
schuldverhältnisse (ohne Kaufrecht), Vahlens Rechts-
bücher, Reihe Zivilrecht, Band 3, München 1974,
S. 223 ff.
- MacLean, Alasdair Giving the reasonable Patient a Voice: Information
Disclosure and the Relevance of empirical Evidence,
in: (2005) 7 Medical Law International, S. 1 ff.
- MacLean, Alasdair Beyond Bolam and Bolitho, in: (2002) 5 Medical Law
International, S. 205 ff.

- MacQueen, Hector L. Illegality and Immorality in Contracts, in: Arthur Hartkamp u.a. (Hrsg.), *Towards a European Civil Code*, 3rd Edition, Nijmegen 2004, S. 415 ff.
- Magnus, Ullrich/
Micklitz, Hans-W. *Liability for the Safety of Services*, Baden-Baden 2006
- Marburger, Peter *Die Regeln der Technik im Recht*, Köln u.a. 1979
- Markesinis, Basil S. *An expanding tort law – the Price of a Rigid Contract Law*, in: (1987) 103 LQR, S. 354 ff.
- Markesinis, Basil S./
Deakin, Simon F. *Tort Law*, 4th Edition, Oxford 1999
- Maschmann, Frank *Arbeitsverträge und Verträge mit Selbständigen – Rechtliche Qualifizierung von Dienstleistungsverhältnissen als Abgrenzungs- und Einordnungsproblem*, Berlin 2001
- Mason, Kenyon/
Brodie, Douglas *Bolam, Bolam – Wherefore Art Thou Bolam?*, in: (2005) 9 EdinLR, S. 298 ff.
- Mc Kendrick, Ewan *Vicarious Liability and Independent Contractors – A Re-examination*, in: (1990) 53 MLR, S. 770 ff.
- McGregor, Harvey *McGregor on Damages*, 17th Edition, London 2003
- McNair, The Hon.
Mr. Justice *Medical Responsibility in Hospitals*, in: [1957] *Medico-Legal Journal*, S. 129 ff. (zit. nach Teff, *Reasonable Care*)
- Medicus, Dieter *Allgemeiner Teil des BGB*, 9. Aufl., Heidelberg, München 2002
- Ders. *Bemerkungen zur „vorübergehenden Unmöglichkeit“*, in: Stephan Lorenz u.a. (Hrsg.), *Festschrift für Andreas Heldrich zum 70. Geburtstag*, München 2005, S. 347 ff.
- Ders. *„Geld muß man haben“ – Unvermögen und Schuldnerverzug bei Geldmangel*, in: AcP 188 (1988), S. 489 ff.
- Ders. *Voraussetzungen einer Haftung für Vertragsverletzung*, in: Jürgen Basedow (Hrsg.), *Europäische Vertragsrechtsvereinheitlichung und deutsches Recht*, Tübingen 2000, S. 179 ff.
- Ders. *Bürgerliches Recht*, 18. Aufl., Köln u.a. 1999
- Ders. *Schuldrecht II – Besonderer Teil*, 14. Aufl., München 2007
- Medicus, Dieter/
Lorenz/Stephan *Schuldrecht I – Allgemeiner Teil*, 18. Auflage, München 2008
- Meyers, David W. *The Human Body and the Law*, 2. Aufl. Edinburgh 1990
- Middleton, Sean/
Rogge, Ingo *Anwaltshaftung gegenüber Dritten im englischen und deutschen Recht*, in: VersR 1994, S. 1027-1033
- Miebach, Jürgen/
Patt, Joachim *Persönliche Leistungserbringung und Vertretung des Chefarztes bei wahlärztlichen Leistungen*, in: NJW 2000, S. 3377 ff.
- Millner, M. A. *Besprechung von: Tort: Cases and Materials*. By B. A. Hepple, in: (1976) 92 LQR S. 131 ff.

- Miola, José On the Materiality of Risk: Paper Tigers and Panaceas, in: (2009) 17 Med L Rev S. 76 ff.
- Mitglieder des Bundesgerichtshofs (Hrsg.) Das Bürgerliche Gesetzbuch mit besonderer Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Bundesgerichtshofes – Kommentar: Band II, Teil 3/1, §§ 611-620, 12. Aufl., Berlin New York 1997
Band II, 5. Teil, §§ 812-831, 12. Aufl., Berlin New York 1989
- Montgomery, Jonathan Power/Knowledge/Consent: Medical Decisionmaking, in: (1988) 51 MLR, S. 245 ff.
- Montrose, J. L. Is Negligence an Ethical or a Sociological Concept?, in: (1958) 21 MLR, S. 259 ff.
- Motive Motive zu dem Entwurfe eines Bürgerlichen Gesetzbuchs für das deutsche Reich, Band II. Recht der Schuldverhältnisse, 2. Aufl., Berlin 1896
- Motzer, Stefan Die „positive Vertragsverletzung“ des Arbeitnehmers, Köln u.a. 1982
- Motzke, Gerd Die Mankohaftung im Planervertrag – die HOAI und der Planervertrag nach einer Wende der Rechtsprechung?, in: NZBau 2005, S. 361 ff.
- Mückl, Patrick Haftungsrisiken für Architekten nach englischem Recht, in: Klaus D. Kapellmann/Klaus Vygen (Hrsg.), Jahrbuch Baurecht 2007, München 2007, S. 269 ff.
- Ders. Grenzen der Verpflichtung zum Erhalt der Mietsache, Anmerkung zu BGH, Urteil vom 20.7.2005 – VIII ZR 342/03, in: JA 2006, S. 165 ff.
- Ders. Grundstrukturen und Problemschwerpunkte des § 275 Abs. 2 BGB, in: JURA 2005, S. 809 ff.
- Ders. Aktuelle Entwicklungen im englischen Anwaltschaftsrecht, in: RIW 2006, S. 742 ff.
- Ders. Die nachträgliche Gesetzeswidrigkeit von Widerrufsvorbehalten – Zur Anwendung der §§ 305 ff. BGB auf (Alt-)Arbeitsverträge, in: JURA 2005, S. 688 ff.
- Ders. Unmöglichkeit und Pflichtverletzung – Zum Begriff der „Pflichtverletzung“ im Leistungsstörungenrecht des BGB, in: JA 2004, S. 928 ff.
- Müller, Hans-Friedrich Die Einführung des Vertrages zugunsten Dritter in das englische Recht – Eine vergleichende Betrachtung aus deutscher und gemeineuropäischer Sicht, in: RabelsZ 67 (2003), S. 140 ff.
- Müller, Klaus J. Die Limited in Deutschland: Ein Überblick über das anzuwendende englische Gesellschaftsrecht, in: DB 2006, S. 824 ff.

- Müller-Graff,
Peter-Christian Berufshaftung und Organisationshaftung bei der
ärztlichen Anfängeroperation – BGHZ 88, 248,
in: JuS 1985, S. 352 ff.
- Münchener Kommentar
zum Bürgerlichen
Gesetzbuch Band 1/1, Allgemeiner Teil, §§ 1-240, 5. Aufl., München
2006
Band 2, Schuldrecht Allgemeiner Teil, §§ 241-432,
5. Aufl., München 2006
Band 4, Schuldrecht – Besonderer Teil, §§ 611-704,
EFZG – TzBfG – KSchG, 5. Aufl., München 2009
Band 5, Schuldrecht – Besonderer Teil, §§ 705-853,
PartGG – ProdHaftG, 5. Aufl., München 2009
- Mundt, Achim Baumängel und der Mängelbegriff des BGB-Werk-
vertragsrechts nach dem Schuldrechtsmodernisierungs-
gesetz, in: NZBau 2003, S. 73 ff.
- Murdoch, J. R. Contracts for the supply of services under the 1982 Act,
in: [1983] LMCLQ, S. 652 ff.
- Ders. Sale by sample – A distinction without a difference,
in: (1981) 44 MLR, S. 388ff.
- Murdoch, John/
Hughes, Will Construction Contracts – Law and Management,
London u.a. 1992
- Najork, Eike/
Schmidt-Kessel, Martin Der Aktionsplan der Kommission für ein kohärenteres
Vertragsrecht: Überlegungen zu den von der Kom-
mission vorgeschlagenen Maßnahmen, in: GPR 2003/2004,
S. 5 ff.
- Narr, Helmut Die Verordnung einer Brille durch den Augenarzt
begründet keinen Werk-, sondern einen Dienstvertrag,
in: MedR 1986, S. 170 ff.
- Nelson-Jones, Rodney/
Burton, Frank Medical Negligence Case Law, London 1990
- Neuenfeld, Klaus Die Grundlagenermittlung nach der HOAI,
in: NZBau 2000, S. 405 ff.
- Ders. Die Rechtsprechung der Jahre 2000 und 2001 zum
Architektenvertragsrecht Teil 1, in: NZBau 2002,
S. 13 ff.
- Ders. Die Rechtsprechung der Jahre 2002 und 2003 zum
Architekten- und Ingenieurvertragsrecht – Teil 1, in:
NZBau 2004, S. 633 ff.
- Ders. Die Rechtsprechung des Jahres 2004 zum Architekten-
und Ingenieurvertragsrecht, in: NZBau 2005, S. 657 ff.
- Neufang, Paul Erfüllungszwang als „remedy“ bei Nichterfüllung –
Eine Untersuchung zu Voraussetzungen und Grenzen
der zwangsweisen Durchsetzung vertragsgemäßen
Verhaltens im US-amerikanischen Recht im Vergleich
mit der Rechtslage in Deutschland, Baden-Baden 1998

- Newdick, Christopher Who Should We Treat? – Rights, Rationing and Resources in the NHS, 2nd Edition, Oxford 2005
- Nicholas, Barry Rules and Terms – Civil Law and Common Law, in: (1978) 48 TulLR., S. 946 ff.
- Ders. Force Majeure and Frustration, in: (1979) 27 AmJCompL, S. 231 ff.
- Ders. Fault and Breach of Contract, in: Beatson, Jack/ Friedmann, Daniel, (Hrsg.), Good Faith and Fault in Contract Law, Oxford 1995, S. 337 ff.
- Niestrate, Helmut
Niklisch, Fritz Die Architektenhaftung, 2. Aufl., Köln u.a. 2003
Wechselwirkungen zwischen Technologie und Recht – Zur kontrollierten Rezeption wissenschaftlich-technischer Standards durch die Rechtsordnung, in: NJW 1982, S. 2633 ff.
- Nixdorf, Wolfgang Zur ärztlichen Haftung hinsichtlich entnommener Körpersubstanzen: Körper, Persönlichkeit, Totenfürsorge, in: VersR 1995, S. 740 ff.
- Nwabueze, Remigius N. Donated Organs, Property Rights and the Remedial Quagmire, in: (2008) 16 Med L Rev S. 201 ff.
- O'Reilly, Michael
Odersky, Walter Civil engineering construction contracts, London 1996
Die Berufshaftung – ein zumutbares Berufsrisiko? – Zum Dialog zwischen Rechtsprechung und Rechtswissenschaft, in: NJW 1989, S. 1 ff.
- Oetker, Hartmut Das Dauerschuldverhältnis und seine Beendigung – Bestandsaufnahme und kritische Würdigung einer tradierten Figur der Schuldrechtsdogmatik, Tübingen 1994
- Oetker, Hartmut/
Maultzsch, Felix Vertragliche Schuldverhältnisse, 2. Aufl., Berlin u.a. 2004
- Opderbecke, H. W./
Weißbauer, W. Die Rechtsstellung des Arztes im Praktikum, in: MedR 1989, S. 306 ff.
- Ostler, Fritz Anwaltpflichten und Anwaltshaftpflicht im Prozeß, in: NJW 1965, S. 1785 ff.
- Palandt, Otto (Begr.)
Palmer, Norman E. Bürgerliches Gesetzbuch, 69. Aufl., München 2010
The Supply of Goods and Services Act 1982, in: (1983) 46 MLR S. 619 ff.
- Pauly, Holger Die Honorierung des Architekten im Falle fehlender bzw. unvollständiger Teilleistungen, in: NZBau 2006, S. 295 ff.
- Peden, Elisabeth Policy Concerns behind Implication of Terms in Law, in: (2001) 117 LQR S. 459 ff.
- Peer, Gundula Maria Rechtsfolgen von Störungen der Geschäftsgrundlage, in: Tobias Helms u.a. (Hrsg.), Das neue Schuldrecht,

- Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler 2001, Stuttgart u.a. 2001, S. 61 ff.
- Pellegrino, Mario Subjektive oder objektive Vertragshaftung?, in: ZEuP 1997, S. 41 ff.
- Pentz, Andreas Neues zur verdeckten Sacheinlage, in: ZIP 2003, S. 2093 ff.
- Perry, Stephen R. Risk, Harm, and Responsibility, in: David G. Owen (Hrsg.), *Philosophical Foundations of Tort Law*, Oxford 1995, S. 321 ff.
- Peters, Frank Das Baurecht im modernisierten Schuldrecht, in: NZBau 2002, S. 113 ff.
- Petersen, Jens Examens-Repetitorium Allgemeines Schuldrecht, 2. Aufl., Heidelberg 2005
- Peukert, Alexander § 326 Abs. 1 S. 2 BGB und die Minderung als allgemeiner Rechtsbehelf, in: AcP 205 (2005), S. 430 ff.
- Pfeiffer, Thomas Good Faith, in: Association for the Promotion of the Academy of European Law in Trier (Editor), ERA-Forum, Special Issue 2006, European Contract Law, Trier 2006, S. 67 ff.
- Pfister, Bernhard Nochmals: Der günstige Weiterverkauf – OLG Hamm, NJW 1974, 2091, in: JuS 1976, S. 373 f.
- Phillips, Andrew Fulton Medical Negligence Law: Seeking a Balance, Aldershot 1997
- Picker, Eduard Fristlose Kündigung und Unmöglichkeit, Annahmeverzug und Vergütungsgefahr im Dienstvertragsrecht – Teil 2, in: JZ 1985, S. 693 ff.
- Pittaway, David/
Hammerton, Alastair
(Hrsg.) Professional Negligence Cases, London u.a. 1998
- Poll, Jens Die Haftung der freien Berufe am Beispiel des Rechtsanwalts, Berlin 1992
- Portz, Evelin/
Rath, Heike Dagmar Architektenrecht, 3. Aufl., Köln 2000
- Preussner, Mathias Die Leistungspflichten des Architekten, wenn eine konkrete Leistungsbeschreibung fehlt, in: BauR 2006, S. 898 ff.
- Price, David United Kindom, in: International Encyclopedia of Laws – Medical Law, Den Haag, Loseblatt, Stand: Suppl. 28 (September 2002)
- Prinz, Matthias Der juristische Supermann – Eine Betrachtung neuerer Entscheidungen zur Anwaltshaftung, in: VersR 1986, S. 317 ff.
- Protokolle Protokolle der Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Band II. Recht der Schuldverhältnisse, Abschn. II, Tit. 2-20, Abschn. III, IV, Berlin 1898

- Prütting, Hanns Gibt es eine ärztliche Pflicht zur Fehleroffenbarung, in: Bernd-Rüdiger Kern u.a. (Hrsg.), *Humaniora, Medizin – Recht – Geschichte*, Festschrift für Adolf Laufs zum 70. Geburtstag, Berlin Heidelberg 2006, S. 1009 ff.
- Prütting, Hanns/(Hrsg.)
Wegen, Gerhard/
Weinreich, Gerd BGB-Kommentar, 4. Aufl., Köln 2009
- Puhl, Wolfhart/
Dierks, Christian Der Einfluß der Zivilgerichtsbarkeit auf die Qualität medizinischer Versorgung, in: Hans Erich Brandner u.a. (Hrsg.), *Festschrift für Karlmann Geiß zum 65. Geburtstag*, Köln u.a. 2000, S. 477 ff.
- Quaas, Michael/
Zuck, Rüdiger Medizinrecht, München 2005
- Quigley, Muireann Property: the Future of Human Tissue?, in: (2009) 17 *Med L Rev* S. 457 ff.
- Raiser, Gottfried Die Haftung des deutschen Rechtsanwalts bei grenzüberschreitender Tätigkeit, in: *NJW* 1991, S. 2049 ff.
- Ranieri, Filippo Europäisches Obligationenrecht, 2. Aufl., Wien New York 2003
- Raz, Joseph Responsibility and the Negligence Standard, in: (2010) 30 *OJLS*, S. 1 ff.
- Rehborn, Martin Aktuelle Entwicklungen im Arzthaftungsrecht, in: *MDR* 2004, S. 371 ff.
- Rehm, Gebhard M.
Reiff, Peter Aufklärungspflichten im Vertragsrecht, München 2003
Die Folgen der Schuldrechtsmodernisierung für das (Haftpflicht-)Versicherungsrecht, in: Egon Lorenz (Hrsg.), *Karlsruher Forum 2005: Schuldrechtsmodernisierung – Erfahrungen seit dem 1. Januar 2002*, Karlsruhe 2006, S. 139 ff.
- Reim, Dietger Anmerkung zu *OLG Celle v. 19.7.1990 – 7 U 89/89*, in: *BauR* 1990, S. 762
- Remien, Oliver Zweck, Inhalt, Anwendungsbereich und Rechtswirkung des Gemeinsamen Referenzrahmens: eine erste Analyse des Standpunktes des Justizministerrates vom 18.4.2008, in: *GPR* 2008, 124 ff.
- Remmertz, Frank René Anwaltschaft zwischen Tradition und Wettbewerb – Das Berufs- und Standesrecht der Rechtsanwälte in England und Deutschland, Bonn 1996
- Reynolds, Michael P. Taking the 51st Step, in: (2001) 6.1 *Con & Eng Law*, S. 27 ff.
- Ders. Practical Problems: the Architect, the Certificate and the Specification, in: (2001) 6.1 *Con & Eng Law*, S. 21 ff.

- Rheinstein, Max Die Struktur des vertraglichen Schuldverhältnisses im anglo-amerikanischen Recht, Berlin Leipzig 1932.
- Riesenhuber, Karl Vertragsanpassung wegen Geschäftsgrundlagenstörung – Dogmatik, Gestaltung und Vergleich, in: BB 2004, S. 2697 ff.
- Riesenhuber, Karl Damages for Non-Performance and the Fault Principle, in: ERCL 2008, 119 ff.
- Rinke, Winfried Anmerkung zu OLG Köln, Urteil v. 16.3.2005 – 5 U 63/03, in: VersR 2005, S. 1149 f.
- Rinsche, Franz-Josef/
Fahrendorf, Klaus/
Terbille, Michael Die Haftung des Rechtsanwalts – Ein Praxisbuch, 7. Aufl., Köln u.a. 2005
- Robertshaw, Paul Price Clause in Option to Purchase Freehold Reversion, in: (1983) 46 MLR, S. 493 ff.
- Robertson, Gerald Informed Consent to Medical Treatment, in: (1981) 97 LQR, S. 102 ff.
- Röckrath, Luidger Kausalität, Wahrscheinlichkeit und Haftung – Rechtliche und ökonomisch Analyse, München 2004
- Rohde, Ernst-R. Der medizinische Sachverständige und der Standard der medizinischen Wissenschaft, in: NJW 1988, S. 2285 ff.
- Röhl, Klaus F. Allgemeine Rechtslehre, 2. Aufl., Köln u.a. 2001
- Rose, F.D. Liability for an Employee's Assaults, in: (1977) 40 MLR, S. 240 ff.
- Roth, Herbert Anmerkung zu BGH, Urteil vom 16.7.2002 – X ZR 27/01, in: JZ 2003, S. 371 f.
- Roth, Wulf-Henning Der Vergütungsanspruch bei schlechter Leistung im Recht der freien Berufe (I), in: VersR 1979, S. 494 ff.
- Rumler-Detzel, Pia Arbeitsteilung und Zusammenarbeit in der Chirurgie – Rechtliche Verantwortlichkeit, in: VersR 1994, S. 254 ff.
- Samanta, Ash/
Mello, Michelle M./
Foster, Charles/
Tingle, John/
Samanta, Jo The Role of Clinical Guidelines in Medical Negligence Litigation: A Shift from the Bolam Standard?, in: (2006) 14 Med L Rev S. 321 ff.
- Samuel, Geoffrey Understanding Contractual and Tortious Obligations, Exeter 2005
- Samuel, Geoffrey The Law of Obligations and Legal Remedies, 2nd Edition, London 2001
- Schäfer, Carsten Vertragsschluß unter Einbeziehung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen gegenüber Fremdmutter-sprachlern, in: JZ 2003, S. 879 ff.
- Schaub, Renate Gutachterhaftung in Zwei- und Mehrpersonen-verhältnissen, in: JURA 2001, S. 8 ff.

- Scheffler, Friedrich Anwaltpflichten – Anwaltsverschulden – Ein Beitrag zur Klärung der Vertragspflichten bei Diensten höherer Art, in: NJW 1961, S. 577 ff.
- Schellenberger, Hans M. Die Haftung des Anwalts in England – zugleich ein Beitrag zur Reform der Anwaltshaftung in Deutschland, Bonn 1970
- Schelling, Philip Die Pflicht des Arztes zur wirtschaftlichen Aufklärung im Lichte zunehmender ökonomischer Zwänge im Gesundheitswesen, in: MedR 2004, 422 ff.
- Schelling, Philip Die ärztliche Aufklärung über die Qualität der Behandlung, Berlin u.a. 2003
- Schelling, Philip/
Erlinger, Rainer Die Aufklärung über Behandlungsalternativen, in: MedR 2003, S. 331 ff.
- Schiemann, Gottfried Haftung der Dienstleistungsberufe nach deutschem Recht, in: Erwin Deutsch/Jochen Taupitz, Haftung der Dienstleistungsberufe, Heidelberg 1993, S. 137 ff.
- Schlechtriem, Peter Rechtsvereinheitlichung in Europa und Schuldrechtsreform in Deutschland, in: ZEuP 1993, S. 217 ff.
- Ders. Entwicklung des deutschen Schuldrechts und Europäische Rechtsangleichung, in: Tobias Helms u.a. (Hrsg.), Das neue Schuldrecht, Jahrbuch Junger Zivilrechtswissenschaftler 2001, Stuttgart u.a. 2001, S. 9 ff.
- Ders. Schuldrecht, Besonderer Teil, 6. Aufl., Tübingen 2003
- Ders. Vertragsordnung und außervertragliche Haftung, Frankfurt a. M. 1972
- Ders. Restitution und Bereicherungsausgleich in Europa – Eine rechtsvergleichende Darstellung, Band 1, Tübingen 2000
- Schlechtriem, Peter/
Schmidt-Kessel, Martin Schuldrecht, Allgemeiner Teil, 6. Aufl., Tübingen 2005
- Schlegelmilch, Günter
(Hrsg.) Geigel (Begr.), Der Haftpflichtprozess, 25. Aufl., München 2007
- Schlichting, Jan Muck
Spelten, Wolfram Die Dienstleistungsrichtlinie, in: EuZW 2005, S. 238 ff.
- Schliemann, Christian
(Hrsg.) Architekten- und Ingenieurrecht, Köln u.a. 2005
- Schmalzl, Max Die Haftung des Architekten und des Bauunternehmers, 4. Aufl., München 1980
- Schmeel, Günter Architektenrecht – Aktuelle Rechtsprechung im Überblick, in: MDR 2002, S. 564 ff.
- Ders. Aktuelle Rechtsprechung zum Architekten- und Ingenieurrecht, in: MDR 2006, S. 613 ff.
- Schmidt, Eike Das Schuldverhältnis – Eine systematische Darstellung des Allgemeinen Schuldrechts, Heidelberg 2004
- Schmidt-Jortzig, Edzard Perspektiven der Europäischen Privatrechtsangleichung, in: AnwBl. 1998, S. 63 ff.

- Schmidt-Kessel, Martin Das Ideal eines Europäischen Zivilgesetzbuchs, in: GPR 2008, S. 261 f.
- Ders. Auf dem Weg zum Gemeinsamen Referenzrahmen: Anmerkungen zur Mitteilung der Kommission vom 11. Oktober 2004, in: GPR 2005, S. 2 ff.
- Ders. Auf dem Weg zu einem Europäischen Vertragsgesetzbuch, in: RIW 2003, S. 481 ff.
- Ders. Der Rückgriff des Letztverkäufers, in: ÖJZ 2000, S. 668 ff.
- Ders. Standards vertraglicher Haftung nach englischem Recht, Baden-Baden 2003
- Ders. Implied Term – auf der Suche nach dem Funktionsäquivalent, ZVglRWiss 96 (1997), S. 101 ff.
- Schmidt-Kessel, Martin/
Baldus, Christian
Schmucker, Andrea Prozessuale Behandlung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage nach neuem Recht, in: NJW 2002, S. 2076 ff.
Auf dem Weg zu einem Europäischen Vertragsrecht – Perspektiven für das Notariat?, in: DNotZ 2005, S. 897 ff.
- Schneider, Egon Die missglückte ZPO-Reform, in: NJW 2001, S. 3756 ff.
- Scholtissek, Karl-Friedrich Die Begrenzung der Sachwalterstellung (und der Haftung) des Architekten, in: NZBau 2010, S. 94 ff.
- Scholz, Rainer Zur Arzthaftung bei Tätigwerden mehrerer Ärzte, in: JR 1997, S. 1 ff.
- Schulte-Nölke, Hans „Ein einheitliches Zivilrecht halte ich auf absehbare Zeit nicht für wünschenswert.“ – Interview, in: notar 2005, S. 160 ff.
- Ders. EC Law on the Formation of Contract – from the Common Frame of Reference to the „Blue Button“, in: ERCL 2007, S. 332 ff.
- Ders. Arbeiten an einem europäischen Vertragsrecht – Fakten und populäre Irrtümer, in: NJW 2009, S. 2161 ff.
- Schur, Wolfgang Leistung und Sorgfalt – Zugleich ein Beitrag zur Lehre von der Pflicht im Bürgerlichen Recht, Tübingen 2001
- Schwenzer, Ingeborg Rechtsbehelfe und Rückabwicklungsmodelle im CISG, in den European und UNIDROIT Principles, im Gandolfi-Entwurf sowie im deutschen Schuldrechtsmodernisierungsgesetz, in: Peter Schlechtriem (Hrsg.), Wandlungen des Schuldrechts, Baden-Baden 2002, S. 37 ff.
- Schwenzer, Ingeborg/
Müller-Chen, Markus
Schwichtenberg, Astrid Rechtsvergleichung, Tübingen 1996
Anwaltshaftung im Niemandsland zwischen Vertrag und Delikt, in: ZVglRWiss 91 (1992), S. 290 ff.
- Seltmann, Holm G. Die Beteiligung mehrerer Anwälte an einem Haftpflichtfall, in: VersR 1974, S. 97 ff.
- Seul, Jürgen Das Recht des Architekten, Berlin u.a. 2002

- Shaw, Josephine/
Wheeler, Sally Proposal for a Council Directive on the Liability of Suppliers of Services: An English View, in: Deutsch, Erwin/Taupitz, Jochen (Hrsg.), Haftung der Dienstleistungsberufe, Heidelberg 1993, S. 13 ff.
- Siebert, Arvid Strafrechtliche Grenzen ärztlicher Therapiefreiheit, in: MedR 1983, S. 216 ff.
- Silver, Theodore One Hundred Years of Harmful Error: The Historical Jurisprudence of Medical Malpractice, in: [1992] Wisconsin Law Review, S. 1193 ff.
- Simpson, A. W. Brian A History of the Common Law of Contract – The Rise and Fall of Assumpsit, Oxford 1975
- Slobodenjuk, Dimitri Vertragliche Anwaltpflichten – überspanntes Haftungsrisiko, in: NJW 2006, S. 113 ff.
- Soergel, Carl Die möglichen Gesamtschuldverhältnisse von Baubeteiligten, in: BauR 2005, S. 239 ff.
- Soergel, Hans Theodor (Begr.) Bürgerliches Gesetzbuch mit Einführungsgesetz und Nebengesetzen: Band 2, Schuldrecht I (§§ 241-432), 12. Aufl., Stuttgart u.a. 1990, Band 4/1, Schuldrecht III/1 (§§ 516-651), 12. Aufl., Stuttgart u.a. 1997 Band 12, Schuldrecht 10, §§ 823-853, 13. Aufl., Stuttgart 2005
- Speaight, Anthony/(Ed.) Architect's Legal Handbook – The Law for Architects, 8th Edition, Amsterdam e. al., 2004
- Stone, Gregory Stellvertretung und Vertragsauslegung im englischen Recht, in: Heinrich Honsell u.a. (Hrsg.), Privatrecht und Methode, Festschrift für Ernst A. Kramer, Basel u.a. 2004
- Spellenberg, Ulrich
- Spickhoff, Andreas Wahlärztliche Leistungen im Krankenhaus: Leistungspflicht und Haftung, in: NZS 2004, S. 57 ff.
- Ders. Die ärztliche Aufklärung vor der altruistisch motivierten Einwilligung in medizinische Eingriffe, in: NJW 2006, S. 2075 f.
- Ders. Die Entwicklung des Arztrechts 2003/2004, in: NJW 2005, S. 1710 ff.
- Ders. Das System der Arzthaftung im reformierten Schuldrecht, in: NJW 2002, S. 2530 ff.
- Ders. Ausschluß der Haftung des Krankenhausträgers für ärztliche Leistungen durch AGB?, in: VersR 1998, S. 1189 ff.
- Spindler, Gerald/
Rieckers, Oliver Die Auswirkungen der Schuld- und Schadensrechtsreform auf die Arzthaftung, in: JuS 2004, S. 272 ff.
- Stahelin, Bernhard Die Vertragsverletzung im englischen und schweizerischen Privatrecht, Basel 1954
- Stamm, Jürgen Rechtsfortbildung der Drittschadensliquidation im Wege eines originären und rein deliktsrechtlichen

- Drittschadensersatzanspruchs analog § 844 Abs. 1 BGB, in: AcP 203 (2003), S. 366 ff.
- Stapleton, Jane The Gist of Negligence: Part II – The Relationship between „Damage“ and Causation, in: (1988) 104 LQR, S. 389 ff.
- Staudenmayer, Dirk Weitere Schritte im Europäischen Vertragsrecht, in: EuZW 2005, S. 103 ff.
- Staudinger, Julius von (Begr.) Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch mit Nebengesetzen:
 Buch 1, Allgemeiner Teil, §§ 134-163, Neubearbeitung 2003, Berlin 2003;
 Zweites Buch, Recht der Schuldverhältnisse, Einleitung zu §§ 241 ff.; §§ 241-243, Dreizehnte Bearbeitung 1995, Berlin 1995
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse; Einleitung zum Schuldrecht; §§ 241-243 (Treu und Glauben), Neubearbeitung 2009, Berlin 2009
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 255-304 (Leistungsstörungenrecht 1), Neubearbeitung 2009, Berlin 2009;
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 311, 311a, 312, 312a-f (Vertragsschluss), Neubearbeitung 2005, Berlin 2005;
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 315-326 (Leistungsstörungenrecht 2), Neubearbeitung 2009, Berlin 2009
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 328-345 (Vertrag zugunsten Dritter, Draufgabe, Vertragsstrafe), Neubearbeitung 2009, Berlin 2009;
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 611-615, Neubearbeitung 2005, Berlin 2005;
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 631-651, Neubearbeitung 2008, Berlin 2008;
 Buch 2, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 657-704, Neubearbeitung 2006, Berlin 2006;
 Zweites Buch, Recht der Schuldverhältnisse, §§ 823 E-I, 824, 825, Neubearbeitung 2009, Berlin 2009
- Steenken, Michael Die Auswirkungen der Schlechterfüllung des Anwaltsvertrages auf den Vergütungsanspruch, Hamburg 2002
- Steffen, Erich Die Arzthaftung im Spannungsfeld zu den Anspruchsbegrenzungen des Sozialrechts für den Kassenpatienten, in: Hans Erich Brandner u.a. (Hrsg.), Festschrift für Karlmann Geiß zum 65. Geburtstag, Köln u.a. 2000, S. 487 ff.
- Ders. Der „verständige Patient“ aus der Sicht des Juristen, in: MedR 1983, S. 88 ff.

- Steffen, Erich/
Dressler, Wolf-Dieter
Steinkraus, Astrid Arzthaftungsrecht, 9. Aufl., Köln 2002
- Stemmer, Michael/
Wierer, Karl-Georg
Stoffels, Markus Anwaltliche Berufsordnung und Zivilrecht – Auswirkungen der BORA auf BGB und UWG, Bonn 2004
Rechtsnatur und zweckmäßige Gestaltung von Projektsteuerungsverträgen, in: BauR 1997, S. 935 ff.
Gesetzlich nicht geregelte Schuldverträge – Rechtsfindung und Inhaltskontrolle, Tübingen 2001
- Stoll, Hans Haftungsverlagerung durch beweisrechtliche Mittel, AcP 176 (1976), S. 145 ff.
- Storme, Matthias E. Schuldnerpflichten, Vertragsstörung und Verantwortung (PECL, PICC, Wiener Kaufrecht, Gandolfi-Code, BGB-Entwurf), in: Peter Schlechtriem (Hrsg.), Wandlungen des Schuldrechts, Baden-Baden 2002, S. 11 ff.
- Sutschet, Holger Haftung für anfängliches Unvermögen, in: NJW 2005, S. 1404 ff.
- Syrett, Keith Rezension zu: Christopher Newdick, Who Should We Treat? Rights, Rationing and Resources in the NHS, 2nd Edition, Oxford 2004, in: 13 (2005) Med L Rev, S. 434 ff.
- Taupitz, Jochen Der Heilpraktiker aus der Sicht des Haftungsrechts: „Arzt“, „Mini-Arzt“ oder „Laie“?, in: NJW 1991, S. 1505 ff.
- Ders. Der deliktsrechtliche Schutz des menschlichen Körpers und seiner Teile, in: NJW 1995, S. 745 ff.
- Ders. Wem gebührt der Schatz im menschlichen Körper? – Zur Beteiligung des Patienten an der kommerziellen Nutzung seiner Körpersubstanzen –, in: AcP 191 (1991), S. 201 ff.
- Teff, Harvey Consent to Medical Procedure: Paternalism, Self-Determination or Therapeutic Alliance, in: (1985) 101 LQR, S. 432 ff.
- Ders. The Standard of Care in Medical Negligence – Moving on from Bolam?, in: (1998) 18 OJLS, S. 473 ff.
- Ders. Reasonable Care – Legal Perspectives on the Doctor-Patient Relationship, Oxford 1994
- Teichmann, Christoph Schuldrechtsmodernisierung 2001/2002 – Das neue Werkvertragsrecht, in: JuS 2002, S. 417 ff.
- Tempel, Otto Zur Rechtsnatur des Architektenvertrages – BGHZ 31, 224, in: JuS 1964, S. 346 ff.
- Ders. Der Architektenvertrag, in: Wolfgang Gitter u.a., Vertragsschuldverhältnisse (ohne Kaufrecht), München 1974, S. 155 ff.
- Tempel, Otto/
Seyderhelm, Bernhard Materielles Recht im Zivilprozess, 4. Aufl., München 2005

- Tettenborn, A. M. An Introduction to the Law of Obligations, London 1994
- Tettenborn, Andrew (General Editor) Professional Negligence and Liability Reports – Key Cases [1955-1995], London 1999
- Thamm, Manfred/
Pilger, Gerhard Vertragliche Nebenpflicht zur Aufklärung und Beratung bei Lieferverträgen und deren Regelung in Geschäftsbedingungen des kaufmännischen Verkehrs, in: BB 1994, S. 729 ff.
- Thode, Reinhold Die wichtigsten Änderungen im BGB-Werkvertragsrecht: Schuldrechtsmodernisierungsgesetz und erste Probleme – Teil 1, in: NZBau 2002, S. 297 ff.
- Thode, Reinhold/(Hrsg.)
Wirth, Axel/
Kuffer, Johann Praxishandbuch Architektenrecht, München 2004
- Tomassone, Silvia/
Wöffen, Tim Leitlinienmedizin und ärztliche Therapiefreiheit, in: StudZR 2005, S. 61 ff.
- Treitel, Guenther Heinz Contract: General Rules, in: Peter Birks (Hrsg.), English Private Law, Volume II – The Law of Obligations, Oxford 2000, §§ 8.01 ff.
- Ders. The Law of Contract, 11th Edition, London 2003
- Ders. Remedies for Breach of Contract, Oxford 1988
- Ders. Frustration and force majeure, London 1994
- Trindade, F. A. Disclosure of Risks in Proposed Medical Treatment, in: (1993) 109 LQR, S. 352 ff.
- Twigg-Flessner, Christian English Sales Law After the Implementation of Directive 99/44/EC on Consumer Sales – Back to the Drawing Board?, in: GPR 2003, S. 12 ff.
- Uff, John Construction Law – Law and Practice relating to the Construction Industry, 8th Edition, London 2002
- Ulsenheimer, Klaus Grenzen der ärztlichen Behandlungspflicht vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Ressourcen, in: Hans Joachim Hirsch u.a. (Hrsg.), Festschrift für Günter Kohlmann zum 70. Geburtstag, Köln 2003, S. 319 ff.
- Unberath, Hannes Schadensbegriff und Drittschaden – Neue Perspektiven im englischen Vertragsrecht, in: ZEuP 2001, S. 918 ff.
- Ders. Transferred Loss – Claiming Third Party Loss in Contract Law, Oxford u.a. 2003
- Ders. Der Dienstleistungsvertrag im Entwurf des Gemeinsamen Referenzrahmens, in: ZEuP 2008, S. 745 ff.
- Velten, Wolfram Der medizinische Standard im Arzthaftungsprozeß, Baden Baden 2001

- Vollkommer, Max/
Heinemann, Jörn
Vygen, Klaus Anwaltshaftungsrecht, 2. Aufl., München 2003
- Rechtliche Beratungs- und Hinweispflichten des Architekten und Bauingenieurs beim Abschluß von Bauverträgen und bei der Vertragsabwicklung unter besonderer Berücksichtigung einer Vertragsstrafenvereinbarung im Bauvertrag, in: BauR 1984, S. 245 ff.
- Wagner, Gerhard Grundstrukturen des Europäischen Deliktsrechts, in: Reinhard Zimmermann (Hrsg.), Grundstrukturen des Europäischen Deliktsrechts, Baden-Baden 2003, S. 189 ff.
- Wallace, I. N. Duncan Hudson's Building and Engineering Contracts, 10th Edition, London 1970
- Walter, Alexander Anmerkung zu BGH v. 6.5.2003 – VI ZR 259/02, in: VersR 2003, S. 1130 ff.
- Ders. Spezialisierung und Sorgfaltsstandard in Arzt- und Anwaltshaftungsrecht, Bielefeld 2004
- Walton, T. C. (Hrsg.) Charlesworth & Percy on Negligence, 10th Edition, London 2001
- Watson, Brian Litigation Liabilities, Bembriidge 2002
- Weber, Gerald Die Unterscheidung von Dienstvertrag und Werkvertrag, Diss. München 1977
- Wegerich, Thomas
Christian Das englische Anwaltsrecht – Bestandsaufnahme und berufsrechtliche Neuregelung, Regensburg 1992
- Weidinger, Patrick Aus der Praxis eines Heilwesensversicherers: Aktuelle Entwicklungen in der Arzt- und Krankenhaushaftpflicht, in: MedR 2004, S. 289 ff.
- Weipert, Lutz Anmerkung zu BGH, Urt. v. 22.1.2004 – IX ZR 65/01, in: AnwBl 2004, S. 378
- Weir, Tony (Symposium: Relationships Among Roman Law, Common Law and Modern Civil Law)
Contracts in Rome and England, in: (1992) 66 TulLR S. 1615-1648.
- Ders. A Casebook on Tort, 9th Edition, London 2000
- Wendehorst, Christiane Das Vertragsrecht der Dienstleistungen im deutschen und künftigen europäischen Recht, in: AcP (206) 2006, S. 205 ff.
- Werner, Ulrich/
Pastor, Walter Der Bauprozess – Prozessuale und materielle Probleme des zivilen Baurechts, 12. Aufl., Köln 2008
- Westphalen,
Friedrich Graf von Wieviel Einheitlichkeit braucht das Recht?, in: AnwBl. 2005, S. 21 ff.
- Ders. AGB-Recht ins BGB – Eine erste Bestandsaufnahme, in: NJW 2002, S. 12 ff.

- Ziegler, Thomas Vergütung des Architekten und Schadensersatz wegen Bauwerksmängeln und ihr Verhältnis zueinander – Ein Essay auch zum Architektenwerk, in: ZfBR 2004, S. 529 ff.
- Zimmer, Daniel Das neue Recht der Leistungsstörungen, in: NJW 2002, S. 1 ff.
- Zimmermann, Stefan Tagungsberichte: European Contract Law – The Action Plan 2003; Tagung der Europäischen Rechtsakademie (ERA); 15. Europäische Notarentage in Salzburg, in: notar 2003, S. 55 ff.
- Zugehör, Horst Beraterhaftung nach der Schuldrechtsreform, Recklinghausen 2002
- Zugehör, Horst (Hrsg.) Handbuch der Anwaltshaftung, Herne/Berlin 1999
- Zweigert, Konrad/
Kötz, Hein Einführung in die Rechtsvergleichung, 3. Auflage, Tübingen 1996

I. Kapitel Einführung

§ I Vorbemerkungen

Das deutsche Recht besitzt wie viele andere Rechtsordnungen keine in sich geschlossene gesetzliche Regelung der Haftung gerade für Dienstleistungen¹. Dies ist – wie *Franz Bydlinski* für das österreichische Schadenshaftungsrecht festgestellt und näher begründet hat – für sich genommen „weder ein Zufall noch ein Mangel“².

Der Begriff „Dienstleistung“ umschreibt im Sprachgebrauch des BGB jedoch traditionell die vertragstypische Leistung im Rahmen eines Dienstvertrages i.S.d. § 611 BGB³. Das Gesetz verwendet den Begriff auch zunächst in diesem Kontext⁴. Exklusiv dem Dienstvertrag zuzurechnen ist der Begriff „Dienstleistung“ jedoch nicht. Denn § 631 Abs. 2 BGB verwendet den Begriff gleichermaßen und legt ihm dabei ein weiteres Verständnis bei. In dieser Norm wird der Begriff der „Dienstleistung“ „seiner vertragstypologischen Bindung [an den Dienstvertrag i.S.d. § 611 BGB] enthoben und [...] sogar im Zusammenhang mit der Herstellung eines Werkes genannt, also derjenigen Leistung, die gemeinhin antipodisch zur dienstvertraglichen Leistung gesehen wird“⁵. Für eine rechtsvergleichende Untersuchung ist ein derartiger nicht abschließend dogmatisch eingenommener Begriff⁶ unter keinen Umständen ein Mangel, sondern im Gegenteil geradezu ein Glücksfall. Er ist hier in Anlehnung an den englischen Begriff „services“ gewählt, den auch die „Principles of European Law on Service Contracts“ (PELSC) und der Draft Common Frame of Reference (DCFR) aufgegriffen haben.

¹ Die Ausübung eines Dienstleistungsberufs ist nach deutschem Recht nicht nur kein Anknüpfungspunkt für eine deliktische Haftung. Auch die Vertragshaftung ist nach den Vorgaben des BGB nicht davon abhängig, dass der Schuldner Handwerker, Angehöriger eines freien Berufes usw. ist. Schließlich findet sich selbst eine rollenspezifische Haftungsbegründung nur für wenige Vertragstypen in handels- und gesellschaftsrechtlichen Gesetzen (vgl. §§ 347 Abs. 1, 390, 407 HGB, 43 Abs. 1 GmbHG, 34 Abs. 1 GenG, § 93 Abs. 1 AktG), die freilich keine Dienstleistungsspezifika enthalten. Vgl. auch *Schiemann*, in: *Deutsch/Taupitz*, Haftung, S. 137 ff. Zur Diskussion um die Schaffung einer vereinheitlichenden gesetzlichen Regelung der Dienstleistungsverträge vgl. *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 247 m.w.N.

² *Bydlinski*, in: *Deutsch/Taupitz*, Haftung, S. 167 ff.

³ *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 209.

⁴ Vgl. §§ 612 Abs. 1, 613, 615 S. 2, 616 S. 1, 618 Abs. 1, 627 Abs. 1, 628 Abs. 1 S. 1 BGB; vgl. ferner im gleichen Sinne §§ 575 Abs. 1 S. 1 Nr. 3, 576 b Abs. 1 BGB.

⁵ *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 209.

⁶ Den Versuch, typische Merkmale einer Dienstleistung zu erfassen, unternimmt z.B. *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 226 ff.; für die „freien“ Berufe ähnlich *Heckendorn*, Haftung, Rn. 168 ff.

Die PELSC gehen ebenso wie der DCFR in systematischer Hinsicht einen Weg, „der von den vorliegenden europäischen Kodifikationen radikal abweicht und als in hohem Maße innovativ bezeichnet werden muss“⁷. Auch in den PELSC wird der Begriff „services“ indes nicht definiert, sondern – ergänzt durch allgemeine Regeln – anhand von sechs Dienstleistungstypen illustriert, denen die Verfasser der PELSC jeweils ein besonderes Kapitel gewidmet haben. Der DCFR folgt diesem Vorbild. Neuartig dabei ist, dass diese Dienstleistungstypen sich weder nach dem Erfolgsbezug oder Zeitbezug der Verpflichtung noch nach der Branche des Dienstleisters ausrichten⁸. Ausgangspunkt der Betrachtung sind vielmehr sechs Basisaktivitäten, die in unterschiedlicher Form und Kombination bei einer Vielzahl verschiedener Dienstleistungen auftreten, nämlich: *construction, processing, storage, design, information* und *treatment*⁹. Ziel dieser Vorgehensweise ist eine angemessene Systematisierung der lebensweltlichen Vielfalt, welche der Begriff „Dienstleistung“ konventionell umfasst. Ob dies gelungen ist¹⁰, vermag letztlich erst die Praxis zu zeigen. Das *House of Lords* hat jedenfalls die *Principles of European Contract Law* (PECL) zur Kenntnis genommen und in Entscheidungsgründen auch bereits auf die zu ihrer Konzeption angestellten Überlegungen Bezug genommen¹¹. Der DCFR wurde bereits mehrfach durch die Generalanwältin *Trstenjak* aufgegriffen¹².

Wie die Sterne für ein Europäisches Zivilgesetzbuch stehen, nachdem die Kommission durch ihre Mitteilung zum Europäischen Vertragsrecht vom 11.7.2001¹³ mit Blick auf die Defizite des gegenwärtigen Gemeinschaftsrechts¹⁴ einen Konsolidierungsprozess in Gang gesetzt hat¹⁵, lässt sich derzeit gleichwohl nicht abschließend beurteilen¹⁶. Die Stellungnahmen hierzu fallen durchaus unterschiedlich aus¹⁷. Die

⁷ So *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 291.

⁸ *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 291; *Heckendorn*, Haftung, Rn. 123.

⁹ Vgl. hierzu *Loos*, ERPL 2001, 565, 570 ff.; *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 291.

¹⁰ Positiv *Wendehorst*, AcP 206 (2006), 205, 292; a.A. *Langhein*, notar 2005, 119, 122 f. Die bei der künftigen Systematisierung in jedem Fall zu bedenkenden Probleme und Bedingungen umschreiben skizzenhaft *Baldus/Schmidt-Kessel*, GPR 2005, Editorial Heft 4.

¹¹ *Director General of Fair Trading v First National Bank plc* [2002] 1 AC 481, 500 per *Lord Steyn*, 502 per *Lord Hope* (HL).

¹² Vgl. die Schlussanträge vom 7.5.2009 – Rs.C-227/08, Tz. 51; vom 18.2.2009 – Rs.C-489/07, Tz. 85, 94; vom 11.9.2008 – Rs.C-180/06, Tz. 49 ff.; vom 11.6.2008 – Rs.C-275/07, Tz. 48.

¹³ KOM(2001) 398 endg.

¹⁴ Aber auch angespornt durch zahlreiche Initiativen aus der Privatrechtswissenschaft, vgl. zu ihnen *Wumnest*, ZEuP 2003, 714 ff.; *Schmidt-Kessel*, RIW 2003, 481, 483 f.

¹⁵ Vgl. dazu *Schmidt-Kessel*, GPR 2005, 2 ff. sowie KOM(2005) 456 endg. Zum Hintergrund prägnant und informativ von *Bar/Schulte-Nölke*, ZRP 2005, 165 ff. Überblicke finden sich jetzt auch in allgemeinen BGB-Kommentaren, vgl. z.B. *Staudinger/Olzen*, Einl zum SchuldR, Rn. 276 ff.

¹⁶ Zum Stand der Dinge HWBEuPR/*Schmidt-Kessel*, Bd. I, S. 551 ff. (Europäisches Zivilgesetzbuch).

¹⁷ Befürwortend für viele (passim) *Lando*, RIW 2005, 1 ff.; *Basedow*, ZEuP 2004, 1 ff.; *Schmidt-Jortzig*, AnwBl 98, 63 ff.; *Schmidt-Kessel*, GPR 2008, 261 f.; ablehnend *Kenny*, AJP 2005,

Kommission hat sich politisch – jedenfalls zunächst einmal¹⁸ – für die Schaffung eines gemeinsamen Referenzrahmens entschieden¹⁹, für den nun mit dem DCFR ein Entwurf vorliegt²⁰.

In ihrer Mitteilung „Europäisches Vertragsrecht und Überarbeitung des gemeinschaftlichen Besitzstands – weiteres Vorgehen“ vom 11.10.2004²¹ hat sie die Idee dieses gemeinsamen Referenzrahmens fortentwickelt, d.h. eines offiziellen aber nicht bindenden Textes²². Dieser wird – das ist hervorhebenswert – „klare Definitionen von Rechtsbegriffen, Grundprinzipien und kohärente Mustervorschriften des Vertragsrechts enthalten, die auf dem gemeinschaftlichen Besitzstand und *bewährten Problemlösungen aus den Rechtsordnungen der Mitgliedsstaaten* beruhen“²³. Vor diesem Hintergrund wird man im Lichte künftiger europäischer Rechtsetzung vermehrt die Lösungen des europäischen Auslands deutlicher in den Blick nehmen müssen. Dies gilt im Rahmen der vertraglichen Dienstleistungshaftung, sollte sich die künftige europäische Rechtsetzung an die PELSC²⁴ bzw. die ihnen folgenden Regelungen des DCFR anlehnen, insbesondere für das englische Recht²⁵. Denn PELSC und DCFR folgen, wie noch zu zeigen sein wird, im Grunde den im englischen Recht entwickelten

288 ff.; Wiesner, DB 2005, S. 871 ff.; „auf absehbare Zeit“ Schulte-Nölke, notar 2005, 160, 163; i.E. auch Fricke, VersR 2005, 1474 ff.; zu den PELSC als Muster Langhein, notar 2005, 119, 123; offen Schmucker, DNotZ 2005, 897, 900. Vgl. ferner z.B. die von S. Zimmermann, notar 2003, 55 ff. referierte Diskussion sowie die anschließende Stellungnahme und die Diskussion in Grundmann/Stuyck, Green Paper, S. 137 ff.

¹⁸ Vgl. aber Lehne, notar 2005, 157 ff. sowie Jeep/Vossius, notar 2005, 101: „Wann immer Dirk Staudenmayer, Abteilungsleiter in der Generaldirektion Gesundheit und Verbraucherschutz der Europäischen Kommission, einen der insgesamt 32 Workshops eröffnet, in denen zwischen 15 und 40 Praktiker aus allen Ländern der Gemeinschaft über den Entwurf eines Gemeinsamen Referenzrahmens diskutieren, eines common frame of reference (DCFR), versichert er, die Europäische Kommission plane nicht, ein Europäisches Zivilgesetzbuch zu schaffen. Ein wenig klingt dies jedoch, als würde niemand planen, eine Mauer zu bauen – während bereits die Steine aufeinander geschichtet werden“.

¹⁹ Überlegungen zur Funktion dieses Referenzrahmens etwa bei Najork/Schmidt-Kessel, GPR 2003/2004, 5 ff.

²⁰ Zum DCFR vgl. z.B. Jansen/Zimmermann, NJW 2009, 3401 ff. Kritisch zum Dienstleistungsvertragsrecht des DCFR jetzt Unberath ZEuP 2008, 745 ff.

²¹ KOM(2004) 651 endg.

²² Vgl. hierzu Staudenmayer, EuZW 2005, 103 ff.; Remien, GPR 2008, 124 ff. Mit in diesem Zusammenhang gängigen Irrtümern räumt zu recht Schulte-Nölke, NJW 2009, 2161 ff. auf.

²³ KOM(2004) 651 endg., S. 3 (Hervorhebung vom Verfasser), vgl. auch S. 12.

²⁴ Dies ist aufgrund der Tatsache, dass deren Verfasser, die *Study Group on a European Civil Code*, unter den Forschergruppen, welche die Kommission mit den wissenschaftlichen Vorarbeiten beauftragt hat, die Führungsrolle einnimmt, nicht unwahrscheinlich. Zu ihrer Entwicklung, Zusammen- und Zielsetzung sowie zu ihrer Arbeitsweise zuletzt HWBEuPR/Schmidt-Kessel, Bd. II, S. 1453 ff. (Study Group on a European Civil Code).

²⁵ Die insoweit durch von Westphalen, AnwBl. 2005, 21, 26 im Hinblick auf das Verbrauchervertragsrecht vertretene Position verdient keine uneingeschränkte Zustimmung und ist für das Dienstleistungsvertragsrecht nicht nachvollziehbar.

Haftungsmechanismen, zu denen insofern einführend folgende Bemerkungen gestattet seien:

Voraussetzung der vertraglichen Haftung ist nach englischem Recht regelmäßig ein Vertragsbruch²⁶ (*breach of contract*). Die Feststellung eines Vertragsbruchs hängt dabei aufs Engste mit der Frage des Haftungsstandards zusammen. Denn der innerhalb eines Vertrages geltende Haftungsstandard bestimmt nach englischem Vertragsrecht nicht nur den Inhalt der geschuldeten Leistung, sondern von ihm hängt zusätzlich ab, wie der Vertragsbruch im Einzelfall technisch bestimmt wird. Das ist für den deutschen Juristen zunächst zumindest überraschend, vielleicht sogar befremdlich, zumal auch in der rechtsvergleichenden Literatur die konstruktive Bedeutung von Haftungsstandards für den Vertragsbruch bislang nahezu keine Aufmerksamkeit gefunden hat²⁷.

Bezüglich der Tatsache, dass sich im englischen Vertragsrecht nicht ein einzelner globaler, sondern zumindest zwei grundsätzlich unterschiedliche Haftungsstandards nachweisen lassen, liegen die Dinge nicht wesentlich anders. Denn gemeinhin wird gelehrt – und davon geht auch der englische Jurist in der Tat zunächst aus²⁸ –, die Haftung nach englischem Vertragsrecht sei strikt²⁹; Verschulden bzw. Sorgfalt spiele dabei – anders als im Rahmen der deliktischen Haftung – keine Rolle. Das deutsche Recht, das bekanntermaßen dem Verschuldensgrundsatz folgt³⁰, bilde mit den sich daraus ergebenden Haftungsstandards geradezu den Gegenentwurf zum Modell der strikten Haftung³¹.

Darauf, dass mangelnder Sorgfalt, die mit dem Begriff Verschulden stets verbunden ist, in weiten Teilen des englischen Vertragsrechts große Bedeutung für die Haftungsbegründung zukommt, findet sich in der rechtsvergleichenden Literatur sowie in englischen Werken zum allgemeinen Vertragsrecht allenfalls in neuerer Zeit ein deutlicherer Hinweis³². Dabei ist die sorgfaltsgemäße Leistungserbringung – auch

²⁶ Die vorgenannte Einschränkung ist dem Umstand geschuldet, dass die Voraussetzung eines Vertragsbruchs für die Fälle der *self-induced frustration* noch nicht abschließend geklärt ist. Dazu in Fn. 679.

²⁷ Anflüge dazu bei *Klauss-Hartung*, Mitverschulden, S. 13; näher *Schmidt-Kessel*, Standards, S. 271 f., 290 f.

²⁸ *Nicholas*, in *Beatson/Friedmann*, Good faith, S. 337.

²⁹ Vgl. *Cooke/Oughton*, Obligations, S. 217 ff. et passim.

³⁰ Statt aller *Larenz*, Schuldrecht I, § 20 I (S. 276 ff.).

³¹ Vgl. für viele nur *Zweigert/Kötz*, Rechtsvergleichung, § 36 IV (S. 501 f.); *Treitel*, Remedies, S. 7 ff.; *Jones/Schlechtriem*, Breach, s. 203 f.; *Rheinstein*, Struktur, S. 189; *Larenz*, Schuldrecht I, § 20 I (S. 277 f.).

³² Ausführlich aber *Schmidt-Kessel*, Standards, S. 293 ff. et passim sowie *Cooke/Oughton*, Obligations, S. 569 ff. et passim; vgl. im Übrigen auch *Nicholas*, in *Beatson/Friedmann*, Good faith, S. 337, 341; *Treitel*, Contract, S. 840 ff.; *ders.*, Remedies, S. 8 f.; *Samuel*, Obligations, S. 212; *Pellegrino*, ZEuP 1997, 41, 47 f.; *Staudinger/Löwisch/Caspers*, § 276 Rn. 4; neuerdings auch *Zweigert/Kötz*, Rechtsvergleichung, S. 503. Weitergehend – nämlich ein Überwiegen der Fälle sorgfaltsabhängiger Haftung annehmend – *Lindacher*, Phänomenologie, S. 37. Wenn und soweit sich – mit Ausnahme des *Treitelschen* – in den klassischen Lehrbüchern zum allgemeinen Vertragsrecht darauf kein Hinweis findet, mag dies seinen

und gerade im Recht der Dienstleistungen – von besonderer Bedeutung³³ und hierbei handelt es sich nicht einmal um eine jüngere Entwicklung. Bereits im 17. und 18. Jahrhundert lässt sich ein Widerstreben der Rechtsprechung nachweisen, dem Schuldner einer Dienstleistung eine strikte Haftung aufzubürden³⁴. Dass dieser Umstand von der Rechtsvergleichung erst in jüngerer Zeit vermehrt Aufmerksamkeit erhält, mag zum einen daran liegen, dass der Grundsatz der strikten Haftung tatsächlich vorrangig die Gedankenwelt des englischen Rechts beherrscht³⁵. Ein weiterer Grund mag darin zu finden sein – dies gilt auch und gerade für die deutsche Rechtswissenschaft –, dass in der Vertragsrechtsvergleichung der Kaufvertrag (vielleicht so exponiert) seit langer Zeit im Zentrum der Aufmerksamkeit steht³⁶.

Belässt man es im englischen Recht einmal bei der Betrachtung des Kaufvertrags als Paradigma eines Vertrages über die Verschaffung von Gütern und betrachtet man die insoweit vorhandenen gesetzlichen Regeln, verleitet ein Vergleich mit der zentralen gesetzlichen Norm des Dienstleistungsvertragsrechts³⁷ bisweilen zu dem Schluss, die Striktheit bzw. Sorgfaltsabhängigkeit der Haftung sei die eine „crucial difference between the legal regimes governing contractual liability for defective

Grund vielleicht auch in der Betrachtung des Vertrags durch den englischen Juristen finden, die *Tony Weir*, 66 [1992] TulLR 1615, 1638 f. beschreibt und die für ein durch Fallrecht geprägtes, also anhand der Beschäftigung mit Einzelfällen gewachsenes Rechtsverständnis umso bemerkenswerter ist.

³³ Zu den hier nicht behandelten Bereichen des Vertragsrechts, in denen die Sorgfältigkeit der Leistungshandlung maßgeblich ist, vor allem *Schmidt-Kessel*, Standards, S. 308 ff. mit weiterführenden Nachweisen; zu den im Deliktsrecht geltenden Sorgfaltsanforderungen rechtsvergleichend *von Bar*, Deliktsrecht II, Rn. 293 ff.

³⁴ Vgl. dazu etwa *MacLean*, (2002) 5 Med Law Int 205, 206 m.w.N. *Cooke/Oughton*, Obligations, S. 239 vermuten den Ursprung dieser Haltung in der Entscheidung *Coggs v Barnard* (1703) 2 Ld Ray 909, 92 ER 107.

³⁵ Vgl. *Raineri v Miles* [1981] AC 1050, 1086 *per Lord Edmund-Davies* (HL): „axiomatic“.

³⁶ Dazu ist allerdings zu bemerken, dass der Kaufvertrag wohl immer noch den realtypisch am häufigsten geschlossenen Vertrag darstellt (vgl. *Schwenzer/Müller-Chen*, Rechtsvergleichung, S. 110), sodass insbesondere seine Praxisrelevanz ihn zum „darling of the academic mind“ gemacht haben dürfte. Aus dem deutschen Schrifttum zum Kaufvertragsrecht rechtsvergleichend vor allem *Kircher*, Sachmängelhaftung, S. 68 ff. Aus der Sicht des deutschen Juristen ist dies vielleicht teilweise dadurch zu erklären, dass dem Kaufvertrag auch im rein nationalen Rechtsdenken besondere Aufmerksamkeit widerfahren ist, vgl. z.B. *Peters*, NZBau 2002, 113, 115: „Es war ja schon sein In-Kraft-Treten des BGB so, dass der Prototyp der vertraglichen Schuldverhältnisse der Kauf war; daran hat sich [durch die Schuldrechtsreform] nichts geändert“.

³⁷ Die Betrachtung der gesetzlichen Ausgangslage sollte nicht zur Vernachlässigung des konkreten Vertrages führen. In beiden Fällen handelt es sich um gesetzliche Zusammenfassungen der bis zu ihrem Inkrafttreten ergangenen Rechtsprechung. Das englische Recht „denkt“ vom konkreten Vertrag und nicht so sehr vom Vertragstypus her, wie der Umstand unterstreicht, dass sich eine eigene Vertragstypenlehre im englischen Recht bisher nicht etabliert hat, vgl. *Weir*, 66 [1992] TulLR 1615, 1639 ff.

services and goods³⁸: Unter der Geltung des *Sale of Goods Act 1979* (SGA) werden – teilweise äußerst komplexe – Vertragsbestimmungen (*terms*) von Gesetzes wegen in den („in course of a business“ geschlossenen) Vertrag über die Beschaffung von Gütern hineingelesen (*implied by statute*)³⁹. Unter anderem muss der Kaufgegenstand die Tauglichkeit für den gewöhnlichen oder beabsichtigten Verwendungszweck sowie eine insgesamt zufrieden stellende Qualität (sec. 14 SGA) aufweisen. Ob ein Vertragsbruch vorliegt, wird anhand eines strikten Maßstabs gemessen. Das bedeutet, der Käufer muss dem Verkäufer bei Nichterreichen dieser Standards kein Verschulden nachweisen und umgekehrt kann der Verkäufer sich nicht von der Haftung befreien, indem er nachweist, dass er alle vernünftigerweise zu erwartende Sorgfalt hat walten lassen⁴⁰. Für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen wählt der Gesetzgeber hingegen einen anderen Ausgangspunkt. Der *Supply of Goods and Services Act 1982* (SGSA), der, soweit er den *supply of services* regelt, gleichsam das Pendant zum *Sale of Goods Act 1979* für den Kaufvertrag ist, sieht in sec. 13 einen *implied term* über Sorgfalt und Geschick (*care and skill*) vor:

“In a contract for the supply of a service where the supplier is acting in course of a business, there is an implied term that the supplier will carry out the service with reasonable care and skill”.

Ein Vertragsbruch liegt nach dieser Norm also nur vor, wenn der Dienstleister sich „care and skill“ betreffend unangemessen (*unreasonably*) verhalten hat. Der Erbringer der Dienstleistung muss mit anderen Worten nicht mit der vernünftigerweise zu erwartenden Sorgfalt vorgegangen sein. Die Haftung beruht im Grundsatz auf Fahrlässigkeit (*negligence*) und der vertraglich geschuldete Sorgfaltsstandard ist weitestgehend derselbe, der auch im Rahmen der deliktischen Fahrlässigkeitshaftung aus dem gleichnamigen *tort of negligence* geschuldet ist⁴¹. Etwas anderes – nämlich ein strikter Haftungsstandard – gilt im Ausgangspunkt nur da, wo der Dienstleister ein Ergebnis seiner Bemühungen garantiert hat. Die Gerichte sind mit der Annahme derartiger Garantien allerdings sehr zurückhaltend⁴² und dies betrifft nicht allein Dienstleistungen, die von besonders qualifizierten Dienstleistern wie Ärzten oder Steuerberatern erbracht werden⁴³.

³⁸ *Shaw/Wheeler* in: *Deutsch/Taupitz*, Haftung, S. 13, 14.

³⁹ Zur Bedeutung von *implied terms* für die Haftung sowie zu Arten von *implied terms* vgl. ab S. 64.

⁴⁰ Vgl. *Cehave NV v Bremer Handelsgesellschaft mbH (The Hansa Nord)* [1976] QB 44, 61 per Lord Denning MR, S. 69 f. per Roskill LJ; Reynolds, in: Benjamin's *Sale of Goods*, § 12–022.

⁴¹ *Shaw/Wheeler* in: *Deutsch/Taupitz*, Haftung, S. 13, 14; Powell, in: *Birks, Wrongs*, S. 47. Vgl. zum Hintergrund ab S. 117.

⁴² Vgl. einstweilen nur *Eyre v Measday* [1986] 1 All ER 488, 496 per Purchas LJ (CA); *Thake v Maurice* [1986] QB 644, 684, 685, 686, 687 f. per Kerr LJ (CA). In beiden Entscheidungen wurde nicht angenommen, der eine Sterilisation durchführende Arzt habe garantieren wollen, dass die Operation zur dauerhaften Unfruchtbarkeit des Patienten führe. Näher zu diesen Fragen ab S. 623.